RheinlandPfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINPFALZ

Rebschutz 2026

An der Rebe fressende Japankäfer *(Popillia japonica)*

Inhalt

Vorwort	1
Amerikanische Rebzikade – Überträger der Flavenscence doreé	2
Der Japankäfer	3
Dosierangaben nach dem Laubwandflächenmodell - LWF	4 - 5
Interpretationshilfe zur Peronospora-Prognose mittels VitiMeteo	5
Tabelle - Mittel- und Wasseraufwand	7
Antiresistenz-Management (ARM) beim Einsatz von Fungiziden	8
Tabelle - Anwendungsempfehlungen für Fungizide mit geringer Resistenzgefahr	9
Tabelle - Anwendungsempfehlungen für Fungizide mit hoher Resistenzgefahr	10 - 11
Tabelle - Fungizidempfehlungen 2026	12 - 13
Tabelle - Zugelassene Mittel gegen Pilzkrankheiten (Fungizide)	14 - 19
Tabelle - Zugelassene Mittel gegen tierische Schädlinge (Insektizide/Akarizide)	20 - 22
Tabelle - Zugelassene Herbizide	23 - 24
Legende zu den Pflanzenschutzmitteltabellen	25
Übersicht Abstandsauflagen (NT-Auflagen)	26
Dokumentation von Pflanzenschutzanwendungen	26
Formulierung und Mischen von Fungiziden	27
Pflanzenschutzempfehlungen für Piwis	28
Erste Schritte in der Umstellung auf den ökologischen Weinbau	29
Kupfereinsatz im Weinbau: Dem Befallsdruck angepasste Aufwandmengen	30
Termine für die Nematodenuntersuchungen bei Vermehrungsanlagen	31
Anwendungsempfehlung für Biofungizide im Weinbau	31
Sachkundefortbildung im Pflanzenschutz	32
PAMIRA – Abgabetermine und Sammelstellen Rheinhessen und Nahe	33
Wissenstransfer der Fachgruppe Weinbau am DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück	Rückseite

Herausgeber:
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz, Institut für Phytomedizin und Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück mit Unterstützung des Vereins Ehemaliger Rheinhessischer Fachschüler Oppenheim

Autoren:
DLR Rheinpfalz: D. Kameke, S. Reiners, J. Schmidt, C. Tisch, R. Walter, P. Winterhagen
DLR Rheinhessen–Nahe–Hunsrück: J. Besant, B. Fader, B. Foerg, D. Dorn, F. Heller, Ph. Rüger

Bildquellen:
Institut für Phytomedizin, DLR Rheinpfalz (sofern nicht anders angegeben)

1. Auflage März 2026

Liebe Winzerinnen, liebe Winzer,

mit dem Start in die Vegetationsperiode 2026 blicken wir kurz zurück in 2025 – zumindest zu Beginn ein vergleichsweise „normales“ Jahr. Nach guter **Wasserversorgung** im Frühjahr folgte ab Mai regional Trockenstress. Ergiebige Niederschläge füllten Ende Juli die Reserven wieder auf. Lokal kam es dabei auch zu Hagelschäden. Auf den trockenen August folgte ein sehr regenreicher September.

Aufgrund überdurchschnittlicher **Temperaturen** im März und April begann der *Austrieb* eine Woche früher. Noch am 23./24. Mai auftretende Spätfröste verursachten regional- und lagenbedingt Schäden. Die *Blüte* war Anfang Juni wenige Tage verfrüht. Im wärmsten Monat des Jahres Juni stiegen die Maximaltemperaturen über die 30°C-Marke und erreichten Anfang Juli mit 38,5°C ihren Höhepunkt. Auch im August stieg die Temperatur noch einmal bis 35,1°C an. Es kam teilweise zu Verbrennungen an den Blättern und Beeren. Der *Reifebeginn* Ende Juli/Anfang August lag wenige Tage vor der Norm. Die *Lesereife* mit sehr weit fortgeschrittenen Mostgewichten wurde dann überraschend früh erreicht und erwischte einige Betriebe mitten in den Herbstvorbereitungen.

Bezüglich **Pilzerkrankungen** kam es nur beim Echten Mehltau zu einem höheren Infektionsdruck. Bis Anfang September gab es kaum **Botrytis**infektionen, diese nahmen dann aber im niederschlagsreichen September deutlich zu. **Essig-** und **Kirschessigfliegen** verursachten im letzten Jahr keine nennenswerten Schäden.

Die Hauptlese begann Anfang September. Anders als erwartet, fiel die Erntemenge aufgrund markiger Beeren und oft lockereren, kleineren Trauben unterdurchschnittlich aus. Die Anfang September sehr gesunden Trauben hatten Potenzial für einen außergewöhnlichen Jahrgang. Rebsorten mit kompakten Trauben und dünnschaligen Beeren kämpften bereits vor Mitte September, begünstigt durch den hohen Reifegrad und Niederschläge, mit Fäulnis. In Abwägung zwischen Aromareife, Fäulnis und Mengenverlusten galt es nun zügig zu ernten. Zu Beginn der zweiten Septemberdekade war die Hauptlese beendet.

Mit **Japankäfer** und **Amerikanischer Rebzikade** stehen zwei neue Schaderreger in den Startlöchern, denen unser besonderes Augenmerk gilt. Gleichzeitig gibt es mit der neu erlassenen **Drieschen-Verordnung**, den Änderungen bei der **Pflanzenschutzdokumentation** und der Verlängerungen im Bereich der **Pflanzgenehmigungen** Anpassungen auf rechtlicher Ebene. Sie sehen, aktuell ist einiges im Fluss in diesen herausfordernden Zeiten.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in die Rebschutz-Saison 2026, schauen Sie trotz allem positiv in die Zukunft. Während der Saison erhalten Sie von uns die aktuellen Informationen zur Witterung und zum Rebschutz. Bleiben Sie gesund, Ihre Reben hoffentlich auch!

Ihr Rebschutz-Team Rheinhessen-Nahe-Mittelrhein

Amerikanische Rebzikade – Überträger der Flavenscence doreé

Die **Amerikanische Rebzikade *(Scaphoideus titanus)*** gehört zu den Zwergzikaden und ist ursprünglich in Amerika beheimatet. Zum ersten Mal wurde sie nun im Jahr 2024 im Rahmen eines nationalen Monitorings in Deutschland festgestellt.

Ihre Hauptwirtspflanze ist die Weinrebe, auf der sie ihren gesamten Entwicklungszyklus (eine Generation pro Jahr) durchlaufen kann. So überwintert sie im Eistadium versteckt an der Rebe am mehrjährigen Holz. Ab Mai schlüpfen die Larven, wobei der Schlupfzeitraum mehrere Wochen umfassen kann. Dadurch liegen jeweils verschieden weit entwickelte Larvenstadien vor, was eine Bekämpfung mit Insektiziden erschwert.

Abbildung 1: Adult der Amerikanischen Rebzikade (*Scaphoideus titanus*); © O. Zimmermann

Larven und Nymphen der Amerikanischen Rebzikade weisen am Hinterleib zwei dunkle Punkte auf. Es gibt fünf Entwicklungsstadien, wobei die älteren Larven Ziel der Insektizidbehandlungen sind. Die Bekämpfungsmaßnahmen fallen somit, je nach Witterung, meist in den Juni. Die adulten Zikaden (Abb. 1) sind flugfähig und zwischen Juli und Ende Oktober aktiv. In dieser Zeit paaren sie sich und das begattete Weibchen kann bis zu 130 Eier ablegen.

Die direkten Schäden der Amerikanischen Rebzikade durch Saugen an der Pflanze sind unproblematisch. Ihr enormes Schadpotential liegt in der Fähigkeit Phytoplasmen zu übertragen, die die **Goldgelbe Vergilbung (Flavescence dorée, FD)**. auslösen können.

Phytoplasmen sind phytopathogene Bakterien. Mit Phytoplasmen infizierte Individuen übertragen diese beim Anstechen der Reben mit der Abgabe von Speichel während der Nahrungsaufnahme sehr effektiv. FD-Phytoplasmen sind in Reben als Quarantäne-Schaderreger eingestuft. Sie kommen natürlicherweise in Erlen vor, ohne bei ihnen Pflanzen Symptome hervorzurufen. Durch die Baumzirpe (*Allygus spp.*) oder die eingeschleppte Orientzikade (*Orientus ishidae*) können die Phytoplasmen von Erlen auf Reben übertragen werden. Sofern die Amerikanische Rebzikade präsent ist, kann diese Phytoplasmen epidemieartig von Rebe zu Rebe verbreiten.

Abbildung 2: Blattsymptome der Schwarzholzkrankheit entsprechen dem Krankheitsbild der Goldgelben Vergilbung

Die Symptome der an FD erkrankten Rebstöcke ähneln stark weiteren Vergilbungskrankheiten, wie z.B. der Schwarzholzkrankheit (Bois Noir, BN, Abb. 2) und der Vergilbungskrankheit FD-Typ Pfalz. Folglich können visuell die Vergilbungskrankheiten anhand der Symptomatik nicht unterschieden werden. Zur genauen Diagnose sind molekularbiologische Analysen an symptomatischen Blättern notwendig.

Der Japankäfer *(Popillia japonica)*

Der **Japankäfer *(Popillia japonica)*** gehört zur Familie der Blatthornkäfer und wurde aufgrund seines Gefährdungspotentials als priorisierter Unionsquarantäneschädling eingestuft. Die Schäden werden sowohl durch die im Boden lebenden Larven (Engerlinge) wie auch durch die ausgewachsenen (adulten) Käfer verursacht. Zudem ist die Art extrem polyphag und befällt über 300 verschiedene Wirtspflanzen. Zu den Hauptwirtspflanzen gehören u.a. auch Weinreben.
Der Japankäfer stammt ursprünglich aus Japan. Seit 2022 werden in Deutschland zunehmend meist männliche Exemplare in verschiedenen Bundesländern beobachtet.

Abbildung 3: Adulter Japankäfer *(Popillia japonica)* mit charakteristischen Haarbüscheln

Der adulte Käfer ist ca. 8-11 mm klein und ähnelt im Aussehen dem bei uns heimischen Gartenlaubkäfer *(Phyllopertha horticola)*. Der Kopf und das Halsschild schillern metallisch grün, die den Hinterleib bedeckenden Flügeldecken sind braun gefärbt. Vom Gartenlaubkäfer lässt sich der Japankäfer durch das Vorhandensein weißer Haarbüschelchen eindeutig unterscheiden. Fünf Haarbüschel befinden sich an jeder Körperseite unterhalb der Flügeldecken, zwei weitere am Hinterleibsende (Abb. 3). Nur der Japankäfer besitzt diese auffälligen Merkmale, durch die er einfach zu identifizieren ist.

Das Auftreten der adulten Käfer ist auf die Monate Mai bis Ende September begrenzt, mit der Hauptflugzeit von Mitte Mai/Juni bis August. In diesen Monaten frisst der Japankäfer Blätter, Blüten und Früchte seiner Wirtspflanzen. Auffällig erscheint dabei der Skelettierfraß an Blättern (siehe Titelbild), bei dem der Käfer nur das Blattgewebe frisst und die Blattadern stehenbleiben. In der Regel bevorzugen Japankäfer glatte, dünne Blätter und beginnen meist im oberen Bereich der Laubwand mit ihrer Fraßtätigkeit. Bei starkem Befall kann dies bis zum vollständigen Kahlfraß führen.

Während der Sommermonate erfolgt die Paarung und das Weibchen legt meist zwischen 40-60 Eier in mehreren kleinen Gelegen im Boden ab. Feuchte Wiesen und andere mit Gräsern bedeckte Flächen wie z.B. Weideflächen werden zur Eiablage priorisiert, da die Larven an Wurzeln fressen und dadurch ganze Pflanzenbestände vernichten können. Engerlinge können durch ihre versteckte Lebensweise leicht mit dem Substrat in noch nicht befallene Gebiete verschleppt werden. Nach der anfänglichen Entwicklung der Larven im Oberboden, ziehen sie sich im Herbst in tiefere, frostfreie Bodenschichten zurück, wo sie den Winter überdauern. Erst bei steigenden Temperaturen im Frühjahr erfolgt die Aufwanderung in die oberen Bodenschichten, wo die Engerlinge erneut an Wurzeln fressen und sich anschließend verpuppen. Meist bildet der Japankäfer eine Generation pro Jahr aus (Abb. 4). In kühlen Regionen oder unter ungünstigen Bedingungen kann der Lebenszyklus auch zwei Jahre umfassen, wodurch die Bekämpfung jedoch erschwert wird.

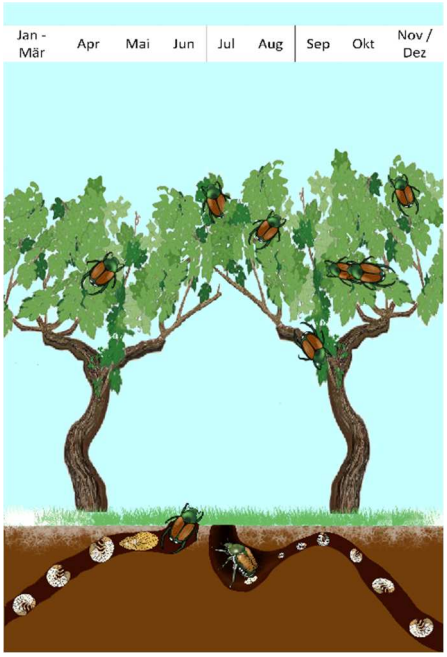


Abbildung 4: Lebenszyklus des Japankäfers

Dosierangaben nach dem Laubwandflächenmodell - LWF

Mit neuen Mittelzulassungen werden die Dosierangaben nach dem Laubwandflächenmodell angegeben. Das Faktormodell bleibt nach wie vor bei alten Mitteln bzw. deren Wiederzulassungen bestehen. Das neue Dosiermodell nach Laubwandfläche (LWF) berücksichtigt im Vergleich zum bisherigen in Deutschland umgesetzten Modell (Faktorberechnung nach Entwicklungsstadium), dass der einzusetzende Mittelaufwand sich primär auf die effektiv zu behandelnde Laubwandfläche bezieht, also nicht wie bisher ausschließlich auf die Grundfläche unter Berücksichtigung des vorherrschenden Entwicklungsstadiums der Reben. Die Laubwandfläche definiert sich allerdings nicht als die tatsächliche Flächengröße der zu behandelnden Blätter und Trauben im engeren Sinne, sondern als die von den Düsen vertikal behandelte Fläche. Die zu behandelnde Laubwandfläche ist demnach aus der jeweiligen Spritzbandbreite/-höhe, welche sich aus den jeweils geöffneten Düsen zusammensetzt, abzuleiten bzw. zu berechnen. Die Durchschnittliche Arbeitsbreite (-höhe) beträgt i. d. R. ca. 30 cm pro Düse. Je nach Düsentyp und Abstand zur Behandlungsfläche kann diese jedoch variieren. Mit Hilfe der Parameter Reihenabstand, Laubwandhöhe (Arbeitshöhe anhand geöffneter Düsenpaare) sowie der Anzahl der zu behandelnden Reihenbreiten (2) kann die Laubwandfläche berechnet werden.

<u>Formel zu Berechnung der Laubwandfläche</u>

$$\text{Laubwandfläche [m}^2\text{]} = \underbrace{\frac{10.000\ \text{m}^2}{\text{Reihenabstand [m]}}}_{\text{Laubwandlänge in Bezug auf ein ha Grundfläche}} \underbrace{\text{x Laubwandhöhe [m]}}_{\text{Behandlungshöhe je nach Arbeitshöhe der geöffneten Düsen}} \underbrace{\text{x 2}}_{\text{beidseitige Behandlung}}$$

Praxisbeispiel zur Berechnung der Laubwandfläche

Bei einer Behandlung der ausgewachsenen Laubwand werden beispielsweise 5 Düsen beidseitig geöffnet. Ausgegangen wird von einer Spritzbandbreite von 30 cm pro Düse, sodass eine Laubwandhöhe von 1,50 m behandelt wird. Die Gassenbreite beträgt 2,00 m.

$$\underbrace{\frac{10.000\ \text{m}^2}{2{,}00\ \text{m}}}_{\text{Laubwandlänge in Bezug auf ein ha Grundfläche}} \text{ x } \underbrace{1{,}50\ \text{m}}_{\text{Behandlungshöhe bei 5 geöffneten Düsen mit einer jeweiligen Arbeitshöhe von 30 cm}} \text{ x } \underbrace{2}_{\text{beidseitige Behandlung}} = 15.000\ \text{m}^2\ \text{Laubwandfläche}$$

Durchschnittliche Rebanlagen, wie in diesem Beispiel ermittelt, messen in etwa bei ausgewachsener Laubwand 15.000 m^2 LWF pro ha Grundfläche. Ändern sich die Parameter Reihenabstand und/oder Laubwandhöhe (geöffnete Düsenpaare) entstehen dementsprechend abweichende Laubwandflächengrößen. Zur Orientierung dient nachstehende Tabelle, die eine Übersicht gibt, welche zu behandelnden Laubwandflächen bei einsprechenden Parametern vorherrschen.

Ermittlung der Produktaufwandmenge (l oder kg/ha Grundfläche) anhand der je nach Entwicklungsstadium (BBCH) vorliegenden Laubwandfläche. Die Produktaufwandmenge beträgt in diesem Beispiel 1,0 l/kg pro 10.000 m² LWF (Laubwandfläche)

Anwedungs-zeitpunkt [BBCH]	Anzahl geöffneter Düsenpaare[1]	Laubwand-höhe[2] [m]	Reihenabstand [m]					
			1,8		**2,0**		**2,5**	
			LWF* [m²/ha]	Aufwand[3] [l oder kg/ha]	LWF* [m²/ha]	Aufwand[3] [l oder kg/ha]	LWF* [m²/ha]	Aufwand[3] [l oder kg/ha]
00 - 17	**1**	**0,3**	3.333	0,33	3.000	0,30	2.400	0,24
	2	**0,6**	6.667	0,67	6.000	0,60	4.800	0,48
53 - 57	**3**	**0,9**	10.000	1,00	9.000	0,90	7.200	0,72
57 - 68	**4**	**1,2**	13.333	1,33	12.000	1,20	9.600	0,96
Ab 71	**5**	**1,5**	16.667	1,67	15.000	1,50	12.000	1,20

[1] Die Durchschnittliche Arbeitsbreite (-höhe) beträgt i. d. R. ca. 30 cm. Je nach verwendeter Düsen und Abstand zur Behandlungsfläche kann diese jedoch variieren.
[2] Laubwandhöhe resultierend aus der Anzahl der geöffneten Düsenpaare bei einer Behandlungshöhe von 30 cm pro Düse.
[3] Aufwandmenge bei entsprechender Laubwandfläche pro Hektar Grundfläche (Im Beispiel: 1 l pro 10.000m²)
*LWF - Laubwandfläche

Neuzulassungen enthalten zur Berechnung des Mittelaufwandes die Dosierangabe des Laubwandflächenmodells in l oder kg/10.000 m² Laubwandfläche. Die maximale Aufwandmenge pro Behandlung sowie die maximale Menge, die in der Vegetationsperiode ausgebracht werden darf, werden pro Hektar Grundfläche angegeben (siehe Zulassungs-Tabellen ab Seite 14).

Praxisbeispiel zur Berechnung der Aufwandmengen von zwei Pflanzenschutzmitteln in einer Tankmischung mit unterschiedlichen Dosierangaben

Eine Behandlung zur abgehenden Blüte (BBCH 68) soll gegen die Schaderreger Echter und Falscher Mehltau stattfinden. Dabei werden 4 Düsenpaare am Gerät geöffnet um eine ausreichende Abdeckung der Behandlungshöhe zu erzielen. Die Anlagenkonzipierung ist wie im voran genannten Beispiel zur Berechnung der Laubwandfläche. Eingesetzt werden folgende Mittel mit entsprechenden Zulassungsangaben zur Aufwandmenge:

Folpan 80 WDG
Aufwand

Basisaufwand:	0,4 kg/ha
Ab BBCH 61:	**0,8 kg/ha**
Ab BBCH 71:	**1,2 kg/ha**
Ab BBCH 75:	1,6 kg/ha

Belanty
Aufwand

Max. laubwandflächenbezogene LWF:	**1 l/10.000 m²**
Max. Aufwandmenge pro Behandlung:	2 l/ha
Max. Aufwandmenge für die Kultur bzw. das Kalenderjahr:	4 l/ha

Aufwandmenge angepasst an das Entwicklungs-stadium (siehe Tabelle S. 7)

Aufwandmenge angepasst an die zu behandelnde Laubwandfläche (4 geöffnete Düsenpaare bei einer jeweiligen Spritzbandhöhe von 30 cm und einem Reihenabstand von 2,0 m)

Folpan 80 WDG
2,5 facher Basisaufwand
1,0 kg/ha Grundfläche

Belanty
12.000 m² LWF
1,2 l/ha Grundfläche

Interpretationshilfe zur Peronospora-Prognose mittels „VitiMeteo“

Das Prognose-System VitiMeteo (www.vitimeteo-rlp.de) erzeugt Grafiken, welche dem Nutzer helfen, die Phänologie der Reben und das Peronospora-Infektionsgeschehen in Abhängigkeit von klimatischen Bedingungen zu beobachten und zu interpretieren. Das Peronospora-Infektionsgeschehen wird in der „Detailansicht“ des Systems generiert und gibt detaillierte Informationen zu vergangenen, aktuellen und prognostizierten (hellgrau hinterlegt) Geschehnissen wieder (Abb. 1).

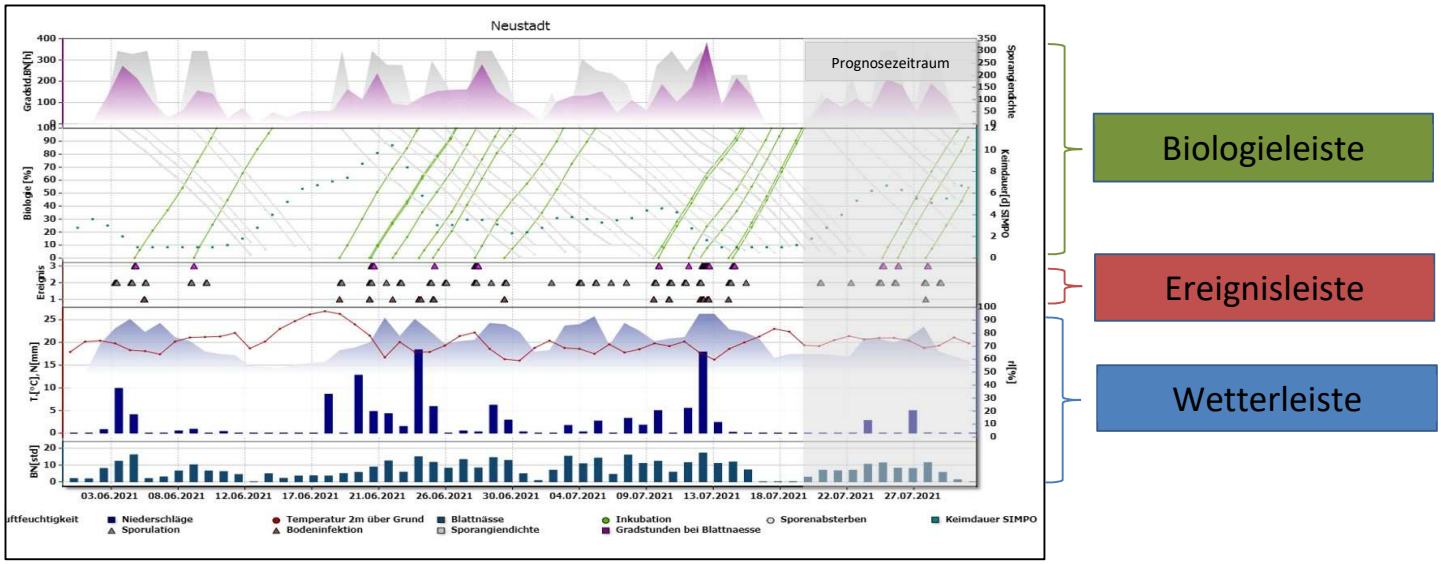


Abb. 1: Von VitiMeteo generierte Grafik in der Detailansicht des Standortes Neustadt im Zeitraum vom 01.06. bis 31.07.2021.

Biologieleiste: Gradstunden und Sporangiendichte

Der obere Teil der Biologieleiste zeigt eine Grafik mit Werten, die eine Einschätzung des Infektionsdruckes ermöglichen. Die Gradstunden bei Blattnässe (h) errechnen sich aus der Temperatursumme während der Zeit, in der die Blätter nass sind. Als Erfahrungswert gilt dabei, dass bei Werten über 50 Infektionsgefahr herrscht. Die Sporangiendichte wird bei Sporulationsbedingungen aus den Wetterdaten berechnet und stellt einen simulierten Wert dar.

Biologieleiste: Inkubationszeiten, Lebensdauer der Sporen und Keimdauer der Oosporen

Der untere Teil der Biologieleiste zeigt mittels grüner Linien den Verlauf der Infektionen. Der Beginn der Linien (Wert bei 0) verweist auf Infektionsereignisse und den Beginn der Inkubationszeit. Das Ende der Linien (Wert 100) repräsentiert das Ende der Inkubationszeit und das Auftreten der Symptome („Ölflecke“). Am Ende der Inkubationszeit wird bei Sporenbildung mittels grauer Linien das Absterben dieser Sporen simuliert. Die Keimdauer (d) der Oosporen ist insbesondere zu Saisonbeginn von Bedeutung. Die blaue Kurve zeigt an, wie schnell die Oosporen unter den gegebenen Wetterverhältnissen keimen können.

Ereignisleiste: Infektionsereignisse

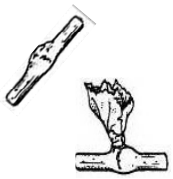
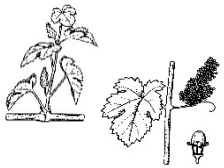
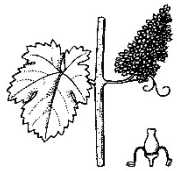
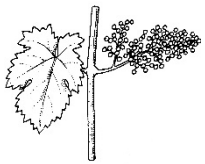
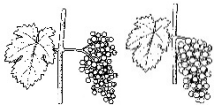
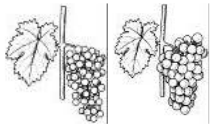
Auf der Ereignisleiste werden wichtige Ereignisse wie die Keimbereitschaft der Wintersporen, Boden- und Sekundärinfektionen und Sporulationen als Dreiecke dargestellt. Diese Ereignisse stellen Anfangs- oder Endpunkte von Infektionen bzw. der Entwicklungen der Peronospora dar, die in der Biologieleiste als grüne Linien aufgezeichnet sind.

Wetterleiste: Temperatur, Niederschläge, relative Luftfeuchte und Blattnässedauer

Im unteren Teil der Grafik werden in der Wetterleiste die Temperatur (°C), Niederschläge (mm), relative Luftfeuchte (%) und Blattnässedauer (Std.) dargestellt, welche für die Prognose des Peronospora-Infektionsgeschehen herangezogen werden.

Mittelaufwand (kg bzw. l/ha) und empfohlener Wasseraufwand (l/ha) nach der Entwicklung der Rebe

Die Berechnungsgrundlage für den Wasseraufwand beträgt in Direktzuganlagen 400 bis 1600 l/ha. Zur Vermeidung von Abtropfverlusten sollten jedoch tatsächlich nicht mehr als 800 l/ha ausgebracht werden. Die Spritzflüssigkeit muss dann entsprechend aufkonzentriert werden. Der jeweilige Mittelaufwand pro ha bleibt dabei entsprechend dem Stadium unverändert. Je nach Gerätetyp und -konfiguration sind die Wassermengen entsprechend anzupassen. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass es bei zu niedrigen Wassermengen zu einer unzureichenden Abdeckung kommt und folglich zu einer Minderwirkung der Mittel führen kann. Als Grundlage der Berechnung dient der Basisaufwand (kg bzw. l/ha), der in der Regel auf die erste Vorblütebehandlung bezogen wird. Dieser ist im Verlauf der Vegetationsperiode an das Entwicklungsstadium der Rebe und die damit verbundene Vergrößerung der Zielfläche anzupassen. Dazu wird der Basisaufwand je nach Entwicklungsstadium mit einem Faktor zwischen 1,5 und 4 multipliziert (s. Tabelle). Die erforderlichen Mittelmengen werden in die auszubringende Wassermenge eingerührt und ausgebracht.

Entwicklungsstadien nach der BBCH-Skala							
	00 – 09	11 - 16	17 - 61	68 - 69	71	73 - 75	75 - 81
Behandlungstermine	Winter und Austrieb	1. Vorblüte	2. Vorblüte	abgehende Blüte	2. Nachblüte	3. Nachblüte	Reifebeginn
Berechnungsgrundlage der Wassermenge	400	400	600 – 800	1000	1200	1400 – 1600	1600
Berechnungsgrundlage der Wassermenge für **Sprüh-verfahren** in l/ha	100 – 400	100 – 400	150 – 600	250 – 800	300 - 800	400 – 800	400 - 800
Basisaufwand (kg bzw. l/ha)	x 1	x 1	x 1,5 bis 2	x 2,5	x 3	x 3,5 bis 4	x 4
z. B. Folpan 80 WDG 0,1 % = kg/ha	0,4	0,4	0,6 bis 0,8	1,0	1,2	1,4 bis 1,6	1,6

Antiresistenz-Management (ARM) beim Einsatz von Fungiziden

Moderne Fungizide enthalten meist sehr **spezifisch** wirkende Wirkstoffe, die gezielt nur an wenigen Orten im Stoffwechsel des Krankheitserregers angreifen. Durch diese spezifischen Wirkmechanismen wird eine unerwünschte Wirkung auf Nicht-Zielorganismen weitestgehend vermieden. Gleichzeitig steigt mit der Spezifität der Wirkstoffe jedoch auch die Gefahr der Resistenzentwicklung, wenn der Wirkstoff häufiger gegen eine Krankheit eingesetzt wird. Dies kann zur Folge haben, dass sich innerhalb kurzer Zeit resistente Pilzpopulationen entwickeln, die sich nicht mehr mit Wirkstoffen aus der betreffenden Wirkstoffgruppe bekämpfen lassen. Bei der Planung der Spritzfolge sind daher folgende Regeln zu beachten:

Grundsätze des Antiresistenz-Managements:

- Bevorzugt vorbeugende Bekämpfung (vor einem sichtbaren Befall) anstreben
- Gute Applikationstechnik sicherstellen (z. B. angepasste Fahrgeschwindigkeit)
- Gebrauchsanweisungen der Hersteller beachten (Anwendungskonzentration usw.)
- Kulturtechnische Maßnahmen zur Befallsvorbeugung nutzen
- Wirkstoff-Gruppenwechsel: Wirkstoffe aus einer Resistenzgruppe nicht zweimal hintereinander applizieren!
- Weitere Anwendungsempfehlungen: maximal empfohlene Anzahl von Anwendungen pro Wirkstoffgruppe und Produkt beachten!

Um der Praxis den notwendigen **Wirkstoff-Gruppenwechsel** für Fungizide mit spezifischem Wirkmechanismus übersichtlich zu gestalten, wurden in den folgenden Tabellen die Fungizide nach ihren Wirkstoffgruppen sortiert. Die farbliche Gestaltung hilft zusätzlich bei der Orientierung.

Gegen Peronospora stehen derzeit Fungizide aus 8 unterschiedlichen Resistenzgruppen zur Verfügung (B, P, Q, S, C, E, D, F), sodass ein Gruppenwechsel zwischen zwei Applikationen während der gesamten Saison durchgeführt werden kann. Beachten Sie jedoch Mischungen aus Wirkstoffen verschiedener Gruppen. Gegen Oidium können Mittel aus 7 verschiedenen Gruppen appliziert werden (K, R, G, J, A, L, H), wobei hier vermehrt auf Mischungen, insbesondere mit Azolen, geachtet werden muss. Spezialbotrytizide können aus 4 verschiedenen Resistenzgruppen gewählt werden (L, M, N, O). Die Überschneidung der Gruppe L mit Oidium-Fungiziden muss beachtet werden.

Die Übersichtstabellen wurden zudem mit gruppen- und produktspezifischen Anwendungsempfehlungen ergänzt. Diese Angaben erfolgen insbesondere vor dem Hintergrund, dass die empfohlene Anzahl von Applikationen von der maximalen zugelassenen Anwendungsanzahl deutlich abweichen kann. Im Hinblick auf das ARM hilft die Darstellung, einen sachgerechten Einsatz verschiedener Produkte und Wirkstoffgruppen ganzheitlich über alle Indikationen und über die gesamte Saison zu berücksichtigen.

Neben den Produkten mit spezifischen Wirkungsmechanismen stehen auch bewährte Fungizide zur Verfügung, die unspezifisch an mehreren Orten im Stoffwechsel des Pilzes angreifen. Bei diesen Produkten ist die Gefahr der Resistenzentwicklung auch bei wiederholter Anwendung gering. Solange es der Befallsdruck zulässt, ist aus resistenztechnischer Sicht die Verwendung von unspezifisch wirkenden Kontaktfungiziden zu bevorzugen. **Grundsätzlich sind die Angaben in den folgenden Tabellen Empfehlungen. Je nach Befallsdruck können im Rahmen der Zulassung die PSM-Anwendungen individuell angepasst werden.**

Anwendungsempfehlungen für Fungizide mit **geringer Resistenzgefahr** (Kontaktmittel).

Indikation	Produkte und Wirkstoffe		ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN (Empfehlung abweichend von der Zulassung)			weitere Indikationen[1]					Wartezeit (Tage)
			max. Anzahl von Anwendungen innerhalb der Wirkstoffgruppe gegen alle Indikationen*	max. Anzahl der Einzel-anwendungen*	Empfehlung für den Anwendungs-zeitraum (BBCH-ES)**	Phomopsis	Roter Brenner	Schwarzfäue	Botrytis	Oidium	
Peronospora	Delan WG	Dithianon	4	8	09-55	x	x				49
	Delan SC	Dithianon		4	09-55						42
	Folpan 80 WDG	Folpet	8	8	13-79	x	x				35
	Folpan 500 SC	Folpet		8	13-79	x	x				35
	VINERGY	Folpet + Kaliumphosphonat (Phosphonat)[2]	5	5	15-71						28
	Veriphos	Kaliumphosphonat (Phosphonat)[2]		5	15-71						14
	Frutogard	Kaliumphosphonat (Phosphonat)[2]		5	15-71						14
	Foshield	Kaliumphosphonat (Phosphonat)[2]		5	15-71						14
	Phosfik	Kaliumphosphonat (Phosphonat)[2]		5	15-72						14
	Delan Pro	Kaliumphosphonat (Phosphonat)[2], Dithianon		4	15-71			x			42
	Funguran Progress	Kupferhydroxid	3	2	75-81						21
	Cuproxat	Kupfersulfat		2	75-81						21
	Cuprozin Progress	Kupferhydroxid		2	75-81		x	x			21
	Coprantol Duo	Kupferhydroxid, Kupferoxychlorid		2	75-81						21
	Grifon SC	Kupferhydroxid, Kupferoxychlorid		2	75-81						21
Oidium	Microthiol WG	Schwefel	8	8	13-73	x					56
	Netzschwefel	Schwefel		8	13-73						56
	Netzschwefel Stulln	Schwefel		8	13-77						28
	Thiovit Jet	Schwefel		8	13-73						56
	SulfoLiq 800 SC	Schwefel		8	13-73						56
	Kumulus WG	Schwefel		8	13-73						28
	Kumar	Kaliumhydrogencarbonat	6	6	57-89				x		F
	VitiSan	Kaliumhydrogencarbonat		6	57-89				(x)		1
	NatriSan	Natriumhydrogencarbonat		6	57-81				x		28
Esca	Vintec	*Trichoderma atroviride*		1	00						F

[1] x = Zulassung; (x) = Zusatzwirkung, keine Zulassung
[2] tiefenwirksam, Transport in den Zuwachs
* inkl. Anwendungen von Fungiziden mit spezifischen Wirkmechanismen, denen Kontaktmittel als Mischungspartner zugefügt sind
** Die Empfehlungen für den Anwendungszeitraum geben eine Orientierung und können je nach Befallsdruck im Rahmen der zugelassenen Anwendungen individuell angepasst werden.

Anwendungsempfehlungen für Fungizide mit **hoher Resistenzgefahr** (Mittel mit spezifischen Wirkmechanismen).

Indikation	Produkte und Wirkstoffe			Wirkstoffgruppe[2]	ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN (Empfehlung abweichend von der Zulassung)					weitere Indikationen[1]					Wartezeit (Tage)
					max. Anzahl von Anwendungen innerhalb der Resistenzgruppe gegen alle Indikationen			max. Anzahl der Einzel-anwendungen	Empfehlung für den Anwendungs-zeitraum (BBCH-ES)*	Phomopsis	Roter Brenner	Schwarzfäue	Oidium	Botrytis	
Peronospora	Profiler	Fluopicolide	Phosphonat	P				2	55-73						28
	Enervin SC	Ametoctradin	-	S				2	69-79						21
	Folpan Gold	Metalaxyl-M	Folpet	D	2			2	15-79						42
	Fantic F	Benalaxyl-M	Folpet	D				2	15-79						42
	Mildicut	Cyazofamid	Phosphonat	F	2			2	55-79						21
	Videryo F	Cyazofamid	Folpet	F				2	55-79						28
	Orondis Forte	Oxathiapiprolin	Amisulbrom	Q F			1	1	55-79						28
	Zorvec Vinabel	Oxathiapiprolin	Zoxamide	Q E		2		1	55-75						28
	Afrasa Triple WG	Cymoxanil	Folpet, Phosphonat	B	2			2	61-65						28
	Reboot	Cymoxanil	Zoxamide	B E		2		2	55-75						28
	Ampexio	Mandipropamid	Zoxamide	C E	2	2		2	55-81			(x)			21
	Pergado	Mandipropamid	Folpet	C				2	71-81						35
	Melody Combi	Iprovalicarb	Folpet	C				2	71-81	x	x	(x)			28

Oidium	Vivando	Metrafenone		K	2			2	55-79						28
	Kusabi	Pyriofenone		K				2	55-79						28
	Talendo	Proquinazid		J	2			2	55-79						28
	Talendo Extra	Proquinazid	Tetraconazol (Azol)	J G			4	2	55-79						28
	Dynali	Cyflufenamid	Difenoconazol (Azol)	R G				2	55-79		x	x			21
	Belanty	Mefentrifluconazole		G				2	55-81			x			21
	Galileo	Tetraconazol (Azol)		G				2	79						28
	Sarumo	Tetraconazol (Azol)		G				2	79						28
	Topas	Penconazol (Azol)		G				2	79-81			x			35
	Luna Experience	Fluopyram (SDHI)	Tebuconazol (Azol)	L G		1		1	61-73			x		(x)	14
	Sercadis	Fluxapyroxad (SDHI)		L				1	61-73			x		(x)	35
	Luna Max	Fluopyram (SDHI)	Spiroxamine	L H	2			1	61-73					(x)	35
	Prosper TEC	Spiroxamine		H				1	15-55						35
	Spirox	Spiroxamine		H				1	15-55						35
Botrytis	Cantus / Weddell	Boscalid (SDHI)		L				1	75-81				(x)		28
	Kenja	Isofetamid (SDHI)		L				1	75-81				(x)		21
	Pyrus / CHOR S Next	Pyrimethanil		M	1			1	75-81						21
	Scala	Pyrimethanil		M				1	75-81						28
	Switch	Fludioxonil	Cyprodinil	M N				1	75-81						21
	Teldor	Fenhexamid		O				1	75-81						21
	Prolectus[4]	Fenpyrazamine		O				1	75-81						21

[1] x = Zulassung; (x) = Zusatzwirkung
[2] Wirkstoffe aus einer Gruppe (gleicher Buchstabe) nicht 2 mal nacheinander applizieren!
[3] Insgesamt maximal 2 Anwendungen gegen Phomopsis, Schwarzfäule und Roter Brenner
[4] Aufbrauchfrist endet zum 15.07.2026
* Die Empfehlungen für den Anwendungszeitraum geben eine Orientierung und können je nach Befallsdruck individuell angepasst werden.

Fungizid-Empfehlungen 2026

Indikation/Produktname	RM	Anwendungen Vorblüte (ES 01-60)	Nachblüte (ES 61-81)
Falscher Mehltau - Peronospora *(Plasmopara viticola)*, **Schwarzfleckenkrankheit** - Phomopsis *(Phomopsis viticola)*, **Roter Brenner** *(Pseudopezicula tracheiphila)*			
Delan SC [4)] Delan WG ABF bis 28.02.27 Delan Pro [4)]	I I I	insgesamt max. 8 Anw. gegen alle Schaderreger Delan SC und Delan Pro jeweils max. 4 Anwendungen	
Afrasa Triple WG [4)] Aktuan [3)] Reboot [4)]	III I I	insgesamt max. 2 Anw. gegen alle Schaderreger	
Dynali [6)]	I	insgesamt max. 2 Anw. gegen alle Schaderreger	
Enervin SC [4)]	II	insgesamt max. 2 Anw. gegen alle Schaderreger	
Folpan 80 WDG Folpan 500 SC VINERGY [4)]	I I I	insgesamt max. 8 Anw. aus dieser Mittelgruppe, VINERGY max. 12 l/ha pro Saison und max. 5 Anw.	
Melody Combi Pergado Reboot [4)]	III I I	insgesamt max. 2 Anw. aus dieser Mittelgruppe,	
Mildicut [4)] Videryo F [4)]	I I	max. 2 Anw. aus dieser Mittelgruppe	
Funguran progress [2) 4)] Coprantol duo [2) 4)] Cuprozin progress [2) 7)] Cuproxat [2) 4)] Grifon SC [2) 4)]	I I I II I	siehe Produktspezifische Anwendungsbestimmungen, Die Produkte Coprantol duo und Grifon SC sind derzeit als B1 eingestuft.	
Fantic F [4)] Folpan Gold	I I	max. 2 Anw. aus dieser Mittelgruppe	
Profiler [4)]	I	max. 1 Anw. gegen alle Schaderreger, nur bis ES73	
ORONDIS Forte [4)] Zorvec Vinabel [4)]	I I	insgesamt max. 1 Anw. aus dieser Mittelgruppe, nur bis ES75	
Alginure BioSchutz [4)] Foshield [4)] Frutogard [4)] Phosfik [4)] Veriphos [4)]	I I I I II	insgesamt max. 5 Anw. aus dieser Mittelgruppe immer in Verbindung mit einem Kontaktmittel, Foshield und Phosfik max. 18l/ha pro Saison,	
Microthiol WG [8)]	II	bevorzugt zum Austrieb und in die Blüte	
Graufäule - Botrytis *(Botrytis cinerea)*			
Cantus [5)] Kenja [5)] Weddell	I I I	keine	insgesamt max. 1 Anw. aus dieser Mittelgruppe
Prolectus AWB bis 15.07.26 Teldor	I I	keine	max. 1 Anwendung
Switch Scala Pyrus Chorus Next	I I I I	keine	insgesamt max. 1 Anw. aus dieser Mittelgruppe
Kumar	III	keine	Nach Zulassung

Indikation/Produktname	RM	Anwendungen Vorblüte (ES 01-60) | Nachblüte (ES 61-81)
Echter Mehltau – Oidium *(Erysiphe necator)*		
Kumulus WG Microthiol WG Netzschwefel Stulln Thiovit Jet restliche Netzschwefel [2)]	I II II II II	bevorzugt zum Austrieb und in der Vorblüte
Luna Experience [5)] Luna Max [5)] Sercadis [5)]	II I II I	insgesamt max. 2 Anw. aus dieser Mittelgruppe gegen alle Schaderreger, Luna Experience und Luna Max max. 1 Anw. nur bis ES73
Belanty Topas Galileo Dynali Luna Experience [5)] Talendo Extra Sarumo	I I II I II II II	insgesamt max. 4 Anw. aus dieser Mittelgruppe gegen alle Schaderreger, Belanty max. 2 Anw. Galileo max. 2 Anw. nur bis ES69, Luna Experience max. 1 Anw. nur bis ES73 Dynali max. 2 Anw. Talendo Extra max. 2 Anw. Sarumo max. 2 Anw.
Luna Max [5)] Prosper Tec Spirox	I I II	insgesamt max. 2 Anw. aus dieser Mittelgruppe Luna Max max. 1 Anw. nur bis ES73 Prosper Tec nur bis ES73, Spirox nur bis ES71
Talendo Talius Talendo Extra	I I II	insgesamt max. 2 Anw. aus dieser Mittelgruppe
Vivando Kusabi	I I	insgesamt max. 2 Anw. aus dieser Mittelgruppe
Kumar VitiSan NatriSan	III I I	Nach Zulassung
Esca-Erreger *(Phaeomoniella chlamydospora, Togninia minima, Botryosphaeria dothidea),* Eutypiose *(Eutypa lata)*		
Vintec	I	max. 2 Anwendungen zeitnah nach dem Rebschnitt

[1)] Raubmilbenschädigung: I = nicht schädigend, II = schwach schädigend, III = schädigend
[2)] alle im Weinbau zugelassenen Pflanzenschutzmittel mit diesem Wirkstoff
[3)] keine Zulassung gegen Peronospora
[4)] keine Zulassung gegen Phomopsis und Roten Brenner
[5)] zur Vermeidung von Resistenz sollten die Boscalid- und Fluopyram-haltigen Mittel Cantus, Collis, Sercadis, Luna Max und Luna Experience insgesamt nicht mehr als 2 Mal ausgebracht werden (gleicher Wirkmechanismus)
[6)] keine Zulassung gegen Peronospora und Phomopsis
[7)] keine Zulassung gegen Phomopsis
[8)] keine Zulassung gegen Peronospora und Roter Brenner
ABF = Aufbrauchfrist

Zugelassene Mittel gegen **Pilzkrankheiten (Fungizide)**

Stand: Februar 2026

Indikation/Mittel	Wirkstoffgruppe	Wirkstoffe	Aufwandmengen kg bzw. l pro 10.000 m² LWF / kg bzw. l je ha: Basis	ES61	ES71	ES75	max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung	In der Kultur bzw. je Kalenderjahr	max. Aufwandmenge kg bzw. L pro ha Grundfläche: Pro Behandlung	Für die Kultur bzw. das Kalenderjahr	Tage Wartezeit	Raubmilbenklasse	Bienen	Anw. an Tafeltrauben / Abweichende Wartezeit in Tage	NT-Auflagen	Abst. Gewässer in m: Standard	Verlustmindernd (%): 90	75	50
Falscher Mehltau – Peronospora *(Plasmopara viticola)*																			Legende siehe Seite 25
AFRASA TRIPLE WG	B	Folpet + Fosetyl + Cymoxanil	-	1,5	2,25	bis ES75, max. 3,0	3	3			28	III	B4	-		15	5/10	10	10
Airone SC		Kupferoxichlorid + Kupferhydroxid	bis ES59 0,65	-	Ab ES70 1,95	2,6	5	5			21	II	B1	-	Cu[3]	n.a.	20	n.a.	n.a.
Alginure Bio Schutz		Kaliumphosphonat	1,5	3,0	nur bis ES68, max. 4,5		6	6			14	I	B4	ja		10	5/10	5/10	10
AMPEXIO	C/E	Mandipropamid + Zoxamide	bis ES57 0,16	-	Ab ES71 0,48		3	3			28	I	B1	ja		15	5/10	10	10
COPRANTOL DUO		Kupferoxichlorid + Kupferhydroxid	bis ES57 0,625	-	Ab ES71 1,875	2,5	5	5			21	I	B1	-	Cu[3]	n.a.	20	n.a.	n.a.
Cuproxat		Kupfersulfat, dreibasisch	2,0	4,0	6,0	8,0	2	2			21	II	B4	ja	Cu[1]	n.a.	5/10	10	15
Cuprozin progress		Kupferhydroxid	0,4	0,8	1,2	1,6	7	7			21	I	B4	ja	Cu[2]	15	5/10	5/10	10
Delan Pro		Dithianon + Kaliumphosphonat	1,2	2,4	3,6	4,0	4	4			42	I	B4	-		20	5/10	10	15
Delan WG		Dithianon	0,2	0,4	0,6	0,8	8	8			49	I	B4	-		20	5/10	10	15
Delan SC		Dithianon	0,4 l pro 10.000 m² LWF (ES15 - ES79)				4	4	0,64	2,56	42	I	B4	-		15	5/10	10	10
Enervin SC	S	Ametoctradin	Ab ES53 0,6	1,2	1,8	2,4	2	2			21	II	B4	ja		10	5/10	5/10	10
Fantic F	D	Folpet + Benalaxyl-M	0,6	1,2	1,8	2,4	3	3			42	I	B4	-		n.a.	20	n.a.	n.a.
Folpan Gold	D	Folpet + Metalaxyl-M	Ab ES53 1,0	ab ES61 - ES79 2,0			2	2			28	I	B4	-		n.a.	10	20	n.a.

Folpan 80 WDG		Folpet	0,4	0,8	1,2	1,6	8	8			35	I	B4	ja/56		20	5/10	10	15
FOLPAN 500 SC		Folpet	0,6	1,2	1,8	2,4	8	8			35	I	B4	-		20	5/10	10	15
FOSHIELD		Kaliumphosphonat	1,0	2,0	3,0	4,0	6	6			14	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Frutogard		Kaliumphosphonat	1,5	3	nur bis ES68, max. 4,5		6	6			14	I	B4	ja		10	5/10	5/10	10
Funguran progress		Kupferhydroxid	0,5	1,0	1,5	2,0	4	4			21	I	B4	ja	Cu[1]	15	5/10	10	10
FytoSave		COS-OGA	0,5	1,0	1,5	2,0	8	8			3	II	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Grifon SC		Kupferoxichlorid + Kupferhydroxid	bis ES59 0,65	-	Ab ES70 1,95	2,6	5	5			21	II	B1	-	Cu[3]	n.a.	20	n.a.	n.a.
Melody Combi	C	Folpet + Iprovalicarb	0,55	1,1	1,65	2,2	4	4			28	III	B4	-	103	n.a.	20	n.a.	n.a.
Mildicut	F	Cyazofamid + Dinatriumphosphonat	1,0	2,0	3,0	4,0	6	6			21	I	B4	ja		10	5/10	5/10	5/10
ORONDIS Forte	F/Q	Amisulbrom + Oxathiapiprolin		0,3 l pro 10.000 m² LWF (ES13 – ES83)			1	1	0,5	0,5	28	I	B4	ja		10	5/10	5/10	10
Pergado	C	Folpet + Mandipropamid	1,25	2,5			4	4			35	I	B4	-		n.a.	15	20	n.a.
PHOSFIK		Kaliumphosphonat	1,0	2,0	3,0	4,0	6	6			14	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
PREV-GOLD		Orangenöl	4,5 l pro 10.000 m² LWF (ES12 - ES79)				9	12	6,75	81	F	II	B4	ja		15	5/10	10	10
Profiler	P	Fluopicolide + Fosetyl-Al	Ab ES53 0,75	1,5	2,25	bis ES79, max. 3,0	2	2			28	I	B4	ja	101	10	5/10	5/10	10
Reboot	B/E	Cymoxanil + Zoxamide	0,1	0,2	0,3	0,4	3	3			28	I	B4	ja		20	5/10	10	15
ROMEO		Cerevisane	0,25				10	10			1	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
UPSIDE		ABE-IT 56	2,5 l pro 10.000 m² LWF (ES13 - ES79)				8	8	4	32	3	I	B4			5/10	5/10	5/10	5/10
Veriphos		Kaliumphosphonat	1,0	3,0	4,0		5	5			28	I	B4	-		5/10	5/10	5/10	5/10
Videryo F	F	Cyazofamid + Folpet	0,625	1,25	1,875	2,5	6	6			28	I	B4	-		20	5/10	10	15
VINERGY		Folpet + Kaliumphosphonat	1,0	2,0	3,0	4,0	5	5			28	I	B4	-		n.a.	15	n.a.	n.a.
Zorvec Vinabel	Q/E	Oxathiapiprolin + Zoxamide	0,38 l pro 10.000 m² LWF (ES15 - ES79)				2	2	0,6	1,2	28	I	B4	ja		20	5/10	10	15

Zugelassene Mittel gegen **Pilzkrankheiten (Fungizide)**

Stand: Februar 2026

Indikation/Mittel	Wirkstoffgruppe	Wirkstoffe	Aufwandmengen kg bzw. l pro 10.000 m² LWF / kg bzw. l je ha: Basis	ES61	ES71	ES75	max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung	In der Kultur bzw. je Kalenderjahr	max. Aufwandmenge kg bzw. L pro ha Grundfläche: Pro Behandlung	Für die Kultur bzw. das Kalenderjahr	Tage Wartezeit	Raubmilbenklasse	Bienen	Anw. an Tafeltrauben / Abweichende Wartezeit in Tage	NT-Auflagen	Abst. Gewässer in m: Standard	Verlustmindernd (%): 90	75	50
Echter Mehltau – Oidium *(Erysiphe necator)*																			Legende siehe Seite 25
Belanty	G	Mefentrifluconazole	1,0 l pro 10.000 m² LWF (ES14 – ES81)				2	2	2,0	4,0	21	I	B4	ja		10	5/10	5/10	5/10
Custodia	A/G	Azoxystrobin + Tebuconazol	0,175	0,35	0,525	0,7	2	2			35	II	B4	-	101	15	5/10	10	10
DYNALI	R/G	Cyflufenamid + Difenoconazol	0,2	0,4	0,6	0,8	2	2			21	I	B4	ja		10	5/10	5/10	5/10
FytoSave		COS-OGA	0,5	1,0	1,5	2,0	8	8			3	II	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
GALILEO	G	Tetraconazol	0,3	0,6	nur bis ES79	0,75	3	3			28	II	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Kumar 007547-00		Kaliumhydrogen-carbonat	1,25	2,5	3,75	5,0	6	6			1	III	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Kumar 027547-00		Kaliumhydrogen-carbonat	3,3 kg pro 10.000 m² LWF (ES57 – ES85)				6	6			1	III	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Kumulus WG 052273-00/**00**		Schwefel	3,6	4,8	2,4	3,2	8	10			56	II	B4	ja/28	101	5/10	5/10	5/10	5/10
Kumulus WG 052273-00/**10**		Schwefel	4,0	6,0	8,0		10	10			28	I	B4	ja	109-1	5/10	5/10	5/10	5/10
KUSABI	K	Pyriofenone	0,075	0,15	0,225	0,3	3	3			28	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Limocide		Orangenöl	1,8 l pro 10.000 m² LWF (ES12 – ES71)				6	6	2,4	14,4	F	II	B4	-		5/10	5/10	5/10	5/10
Luna Experience	G/L	Fluopyram + Tebuconazol	0,125	0,25	0,375	0,5	3	3			14	II	B4	-		15	5/10	10	10
Luna Max	H/L	Fluopyram + Spiroxamine	0,33	0,66	bis ES73, max. 1,0	-	2	2			35	I	B4	-		n.a.	10	15	20
Microthiol WG		Schwefel	6,0	8,0	4,0	5,3	10	10			56	II	B4	ja/28	102	5/10	5/10	5/10	5/10
NatriSan		Natriumhydrogen-carbonat	7,5 kg pro 10.000 m² LWF (ES12 – ES75)				6	6	12,0	72,0	28	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Netzschwefel Stulln		Schwefel	5,0				8	8			28	II	B4	ja	101	5/10	5/10	5/10	5/10

PREV-GOLD		Orangenöl	4,5 l pro 10.000 m² LWF (ES12 - ES79)				9	12	6,75	81	F	II	B4	ja		15	5/10	10	10
PROBLAD		Lupinus albus L.	2,0 l pro 10.000 m² LWF (ES55 – ES89)				6	6	3,2	19,2	1	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Prosper TEC	H	Spiroxamine	0,33	0,66	nur bis ES75 0,99		2	2			35	I	B4	-		n.a.	15	20	n.a.
ROMEO		Cerevisane	0,25				10	10			1	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
SARUMO	G	Tetraconazol	0,3	0,6	nur bis ES79 0,75		3	3			28	II	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Sercadis	L	Fluxapyroxad	0,06	0,12	0,18	0,24	3	3			35	II	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Spirox	H	Spiroxamine	0,2	0,4	nur bis ES71 0,6		2	2			35	II	B4	ja		n.a.	15	20	n.a.
SulfoLiq 800 SC		Schwefel	nur bis ES75, max. 4,0				8	8			56	II	B4	ja/28	101	5/10	5/10	5/10	5/10
TAEGRO		Bacillus amyloliquefaciens	0,185				10	10			1	II	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
TALENDO/TALIUS	J	Proquinazid	0,1	0,2	0,3	0,375	4	4			28	I	B4	ja	101	15	5/10	10	10
Talendo Extra	J/G	Proquinazid + Tetraconazol	0,1	0,2	0,3	nur bis ES79 0,4	3	3			28	II	B4	ja		15	5/10	10	10
THIOVIT JET		Schwefel	3,6	4,8	2,4	3,2	8	8			56	II	B4	ja/28	101	5/10	5/10	5/10	5/10
Topas	G	Penconazol	0,08	0,16	0,24	0,32	4	4			35	I	B4	ja/28		5/10	5/10	5/10	5/10
VitiSan		Kaliumhydrogencarb.	3,0	6,0	9,0	12,0	6	6			1	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Vivando	K	Metrafenone	0,08	0,16	0,24	0,32	3	3			28	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Graufäule – Botrytis *(Botrytis cinerea)*																			
Botector		Aureobasidium pullulans	-	Ab ES68 0,5	0,75	1,0	4	4			1	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Cantus / Weddell	L	Boscalid	0,3	0,6	0,9	1,2	1	1			28	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Kenja	L	Isofetamid	-	0,75	1,125	1,5	2	2			21	I	B4	-		5/10	5/10	5/10	5/10
Kumar 007547-00		Kaliumhydrogencarb.	-	-	-	5,0	4	6			1	III	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Kumar 027547-00		Kaliumhydrogencarb.	4,2 kg pro 10.000 m² LWF (ES75 – ES89)				4	6			1	III	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Mevalone		Thymol + Eugenol + Geraniol	3,2 l pro 10.000 m² LWF (ES60 – ES89)				4	4	4	16	7	I	B4	ja		10	5/10	5/10	5/10
PREV-GOLD		Orangenöl	4,5 l pro 10.000 m² LWF (ES12 - ES79)				3	12	6,75	81	F	II	B4	ja		15	5/10	10	10
PROBLAD		Lupinus albus L.	2,0 l pro 10.000 m² LWF (ES55 – ES89)				6	6	3,2	19,2	1	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
PYRUS / CHORUS Next	M	Pyrimethanil	0,625	1,25	1,875	2,5	2	2			21	I	B4	-		10	5/10	5/10	10
ROMEO		Cerevisane	0,25				5	10			1	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Scala	M	Pyrimethanil	0,5	1,0	1,5	2,0	1	1			28	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Serenade ASO		Bacillus amyloliquefaciens	-	Ab ES60 4,0			4	4			F	I	B4	Ja		5/10	5/10	5/10	5/10
SWITCH	M/N	Fludioxonil + Cyprodinil	-	-	-	0,96	2	2			21	I	B4	ja	102	20	10	10	15
TAEGRO		Bacillus amyloliquefaciens	-	-	-	0,37	10	10			1	II	B4	Ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Teldor	O	Fenhexamid	-	Ab ES55 1,5			2	2			21	I	B4	ja		10	5/10	5/10	5/10

Zugelassene Mittel gegen **Pilzkrankheiten (Fungizide)**

Stand: Februar 2026

Indikation/Mittel	Wirkstoffgruppe	Wirkstoffe	Aufwandmengen kg bzw. l pro 10.000 m² LWF / kg bzw. l je ha: Basis	ES61	ES71	ES75	max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung	In der Kultur bzw. je Kalenderjahr	max. Aufwandmenge kg bzw. L pro ha Grundfläche: Pro Behandlung	Für die Kultur bzw. das Kalenderjahr	Tage Wartezeit	Raubmilbenklasse	Bienen	Anw. an Tafeltrauben / Abweichende Wartezeit in Tage	NT-Auflagen	Abst. Gewässer in m: Standard	Verlustmindernd (%): 90	75	50
Schwarzfäule *(Guignardia bidwellii)*																			Legende siehe Seite 25
Belanty	G	Mefentrifluconazole	1,0 l pro 10.000 m² LWF (ES14 – ES81)				2	2	2,0	4,0	21	I	B4	ja		10	5/10	5/10	5/10
Cuprozin progress		Kupferhydroxid	0,4	0,8	1,2	1,6	10	10			21	I	B4	ja	Cu[2]	15	5/10	5/10	10
Delan Pro		Dithianon + Kaliumphosphonat	1,2	2,4	3,6	4,0	4	4			42	I	B4	-		20	5/10	10	15
DYNALI	R/G	Cyflufenamid + Difenoconazol	0,2	0,4	0,6	0,8	2	2			21	I	B4	ja		10	5/10	5/10	5/10
Luna Experience	G/L	Fluopyram + Tebuconazole	0,125	0,25	0,375	0,5	3	3			14	II	B4	-		15	5/10	10	10
Sercadis	L	Fluxapyroxad	0,06	0,12	0,18	0,24	3	3			35	II	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Topas	G	Penconazol	0,08	0,16	0,24	0,32	4	4			35	I	B4	ja/28		5/10	5/10	5/10	5/10
Schwarzfleckenkrankheit – Phomopsis *(Phomopsis viticola)*																			
Aktuan	B	Dithianon + Cymoxanil	0,5	1,0	-	-	3	8			35	I	B4	-		20	5/10	10	15
Delan WG		Dithianon	0,3	0,6	-	-	3	8			49	I	B4	-		20	5/10	10	15
Folpan 80 WDG		Folpet	0,6	1,2	-	-	4	8			35	I	B4	ja/56		20	5/10	10	15
FOLPAN 500 SC		Folpet	1,0	2,0	-	-	4	8			35	I	B4	-		20	5/10	10	15
Melody Combi	C	Folpet + Iprovalicarb	0,55	1,1	-	-	2	4			28	III	B4	-	103	n.a.	20	n.a.	n.a.
Microthiol WG		Schwefel	6,25 nur bis ES16		-	-	3	10			56	II	B4	ja/28	101	5/10	5/10	5/10	5/10

Roter Brenner *(Pseudopezicula tracheiphila)*																			
Aktuan	B	Dithianon + Cymoxanil	0,5	1,0	-	-	3	8			35	I	B4	-		20	5/10	10	15
Cuprozin progress		Kupferhydroxid	2,5	5,0	-	-	3	7			F	I	B4	ja	Cu^2/101	20	5/10	10	15
Delan WG		Dithianon	0,3	0,6	-	-	3	8			49	I	B4	-		20	5/10	10	15
DYNALI	R/G	Cyflufenamid + Difenoconazol	0,2	0,4	-	-	2	2			21	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Folpan 80 WDG		Folpet	0,6	1,2	-	-	3	8			35	I	B4	ja/56		20	5/10	10	15
FOLPAN 500 SC		Folpet	1,0	2,0	-	-	3	8			35	I	B4	-		20	5/10	10	15
Melody Combi	C	Folpet + Iprovalicarb	0,55	1,1	-	-	2	4			28	III	B4	-	103	n.a.	20	n.a.	n.a.
Esca-Erreger (*Phaeomoniella chlamydospora* **u.** *Togninia minima* **u.** *Botryosphaeria dothidea)*																			
Vintec		Trichoderma atroviride Stamm SC1	ES00 (Vegetationsruhe) 0,2 kg/ha				2	2			F	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Esca-Erreger - (Unterlage und Edelreiser zur Pflanzguterzeugung im Tauchverfahren, Pfropfreben zur Pflanzguterzeugung im Tauchverfahren)																			
Vintec		Trichoderma atroviride Stamm SC1	Tauchbad 0,2 kg/100 L Wasser				2	4			F	I	B4	ja		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Lockerung des Stielgerüstes (nur bei den genehmigten Sorten, siehe Positivliste Gebrauchsanleitung, nur Traubenzonenbehandlung)																			
Berelex 40 SG		Gibberellinsäure	ES62 - ES68; 0,05 kg/ha				1	1			F	k.A.	B4	-		5/10	5/10	5/10	5/10
Florgib Tablets		Gibberellinsäure	ES53 - ES65; 16 Tabl./ha				1	1			F	II	B4	-		5/10	5/10	5/10	5/10
Gibb 3		Gibberellinsäure	ES62 - ES68; 16 Tabl./ha				1	1			F	k.A.	B4	-		5/10	5/10	5/10	5/10
Regalis Plus		Prohexadion	ES61 - ES65; 1,8 kg/ha				1	1			F	II	B4	-		5/10	5/10	5/10	5/10

Zugelassene Mittel gegen **tierische Schädlinge (Insektizide/Akarizide)**

Stand: Februar 2026

Indikation/Mittel	Wirkstoffgruppe	Wirkstoffe	Aufwandmengen kg bzw. l pro 10.000 m² LWF / kg bzw. l je ha: Basis	ES61	ES71	ES75	max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung	In der Kultur bzw. je Kalenderjahr	max. Aufwandmenge kg bzw. L pro ha Grundfläche: Pro Behandlung	Für die Kultur bzw. das Kalenderjahr	Tage Wartezeit	Raubmilbenklasse	Bienen	Anw. an Tafeltrauben / Abweichende Wartezeit in Tage	NT-Auflagen	Abst. Gewässer in m: Standard	Verlustmindernd (%): 90	75	50
Einbindiger[1] und Bekreuzter[2] Traubenwickler (Heu- und Sauerwurm)																			Legende siehe Seite 25
CORAGEN/Voliam		Chloantraniliprole	0,07	0,14	0,21	0,28	1	1			42	I	B4	ja		10	5/10	5/10	5/10
COSAYR		Chloantraniliprole	0,14 l pro 10.000 m² LWF (ES55 – ES83)						0,18	0,18	30	I	B4	ja/3		5/10	5/10	5/10	5/10
DiPel ES		Bacillus thuringiensis	0,5	1,0	1,5	2,0	2	4			2	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
DiPel DF		Bacillus thuringiensis	1,0				3	3			F	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Exirel		Cyantraniliprole	0,75 (von ES55 bis ES85)				1	1			10	I	B1	-	109	15	5/10	10	10
FLORBAC		Bacillus thuringiensis	0,4	0,8	1,2	1,6	3	6			6	I	B4	ja	101	5/10	5/10	5/10	5/10
Lepinox Plus		Bacillus thuringiensis	1,0				3	3			F	I	B4			5/10	5/10	5/10	5/10
XenTari		Bacillus thuringiensis	0,4	0,8	1,2	1,6	3	6			6	I	B4	ja	101	5/10	5/10	5/10	5/10
Mimic		Tebufenozid	0,2	0,4	0,6	0,8	2	3			21	I	B4	ja		15	5/10	10	10
Piretro Verde		Pyrethrine	0,64	1,28	1,92	2,4	3	3			1	III	B1	ja	102	n.a.	15	n.a.	n.a.
SpinTor		Spinosad	0,04	-	0,12	0,16	4	4			14	I	B1	ja	109	n.a.	10	15	n.a.
BIOOtwin L+		Pheromon	250 Dispenser ja ha				1	1			F	I	B3	ja		k.A.			
RAK 1 + 2 M			500 Dispenser je ha				1	1			F	I	B3	ja					
RAK 1 Neu																			
Isonet LE																			
WEINTEC			400 Dispenser je ha				1	1			F	I	B3	ja					
CheckMate Puffer LB/EA			2,5 Puffer je ha				1	1			F	I	B3	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Eupoecilia ProPress[1]			1,25 kg/ha				1	1			F	I	B3	ja		k.A.			
LOBESIA PROPRESS[2]			500 Diffusionspunkte zu je 2,5 g				1	1			F	I	B3	ja					

Springwurm																			
Exirel		Cyantraniliprole	0,75 (von ES55 bis ES85)				1	1			10	I	B1	-	109	15	5/10	10	10
Mimic (G)		Tebufenozid	0,2	0,4 nur bis ES55		-	2	3			F	I	B4	ja		15	5/10	5/10	10
SpinTor		Spinosad	0,08 nur bis ES57		-	-	2	4			14	I	B1	ja	108	20	5/10	10	15
Gemeiner Ohrwurm																			
SpinTor (G)		Spinosad	-	-	0,12	0,16	2	4			14	I	B1	ja	109	n.a.	10	15	n.a.
Zikaden / Rebenzikaden																			
Kiron (Vorblüte)		Fenpyroximat	0,6	1,2 nur bis ES53		-	1	1			F	I	B4	ja		20	5/10	10	15
Kiron (Nachblüte)		Fenpyroximat	-	-	1,8	2,4	1	1			35	I	B4	ja		n.a.	10	15	20
Exirel		Cyantraniliprole	0,75 von ES55 bis ES57 und von ES71 bis ES85				1	1			14	I	B1	-	109-1	15	5/10	10	10
Amerikanische Rebzikade *(Scaphoideus titanus)*																			
Trebon 30 EC		Etofenprox	-	-	0,3 (von ES71 bis ES89)		1	1			14	III	B2	ja	102-1 194	n.a	5/10	10	15
Spinnmilben																			
Compo Austrieb-Spritzmittel		Paraffinöl	8,0 nur bis ES11		-	-	1	1			F	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Bayer Garten Austr.spr.																			
Promanal (alle)																			
Para-Sommer			4,0 nur bis ES13		-	-	1	1			F	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Eradicoat		Maltodextrin	37,5				20	20			F	III	B2	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Kiron (Vorblüte)		Fenpyroximat	0,6	1,2 nur bis ES53		-	1	1			F	I	B4	ja		20	5/10	10	15
Kiron (Nachblüte)		Fenpyroximat	-	-	1,8	2,4	1	1			35	I	B4	ja		n.a.	10	15	20
Micula, u.a.		Rapsöl	12,0 nur bis ES09		-	-	1	1			F	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Kräuselmilben und Pockenmilben																			
Kumulus WG		Schwefel	7,5 nur bis ES09		-	-	1	10			28	I	B4	ja	103-1	5/10	5/10	5/10	5/10
Micula (G) , u.a.		Rapsöl	8,0 nur bis ES09		-	-	1	1			F	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Para Sommer (G)		Paraffinöl	4,0 nur bis ES13		-	-	1	1			F	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Thiovit Jet *u.a.*		Schwefel	3,6	4,8 nur bis ES61		-	5	8			56	II	B4	ja/28	101	5/10	5/10	5/10	5/10
Eradicoat Max		Maltodextrin	60,0				20	20			1	III	B2	-		5/10	5/10	5/10	5/10
Rhombenspanner																			
DiPel DF		Bacillus thuringiensis	1,0				3	3			F	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Mimic (G)		Tebufenozid	0,2 nur bis ES15		-	-	1	3			F	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
SpinTor		Spinosad	0,04	-	-	-	1	4			14	I	B1	ja	108	20	5/10	10	15

Zugelassene Mittel gegen **tierische Schädlinge (Insektizide/Akarizide)**

Stand: Februar 2026

Indikation/Mittel	Wirkstoffgruppe	Wirkstoffe	Aufwandmengen kg bzw. l pro 10.000 m² LWF kg bzw. l je ha: Basis	ES61	ES71	ES75	max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung	In der Kultur bzw. je Kalenderjahr	max. Aufwandmenge kg bzw. L pro ha Grundfläche: Pro Behandlung	Für die Kultur bzw. das Kalenderjahr	Tage Wartezeit	Raubmilbenklasse	Bienen	Anw. an Tafeltrauben / Abweichende Wartezeit in Tage	NT-Auflagen	Abst. Gewässer in m: Standard	Verlustmindernd (%): 90	75	50
Kirschessigfliege *(Drosophila suzukii)*																			Legende siehe Seite 25
Exirel		Cyantraniliprole	Behandlung nur der Traubenzone von ES71 bis ES85			0,5	1	1			10	I	B1	-	103	15	5/10	5/10	10
Minecto One (G)		Cyantraniliprole	Behandlung nur der Traubenzone ohne Luftunterstützung ab ES81			0,125	1	1			10	III	B1	ja	103	n.a.	10	20	n.a.
SpinTor (G)		Spinosad	-	-	ab ES81 0,16		2	4			14	I	B1	ja	109	n.a.	10	15	n.a.
Schildlaus-Arten																			
Para- Sommer (G)		Paraffinöl	4,0 nur bis ES13		-	-	1	1			F	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Micula (G)		Rapsöl	8,0 nur bis ES11		-	-	1	1			F	I	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Thripse																			
SpinTor (G)		Spinosad	0,04	-	-	0,16	2	4			14	I	B1	ja	109	n.a	10	15	n.a.
Reblaus (Pfropfreben – Unterlagen und Edelreiser im Tauchverfahren)																			
Karate Zeon (G)		lambda-Cyhalothrin	0,05%				1	1			F	-	B4	-		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Eulenarten																			
Mimic (G)		Tebufenozid	0,2	0,4 nur bis ES55		-	2	3			F	I	B4	ja		15	5/10	5/10	10
Maikäfer (nicht im Ertrag stehende Anlagen)																			
NeemAzal-T/S		Azadirachtin (Neem)	3,0 nur bis ES61		-	-	2	2			F	II	B4	-		5/10	5/10	5/10	5/10
Wildschaden (Repellent)																			
Trico		Schaffett	Nur bis ES61 15 l/ha in max. 50 l Wasser				2	2			F	II	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10
Trico Silva		Schaffett	14 kg/ha Herbst/Winter oder Frühjahr				1	1			F	II	B4	ja		5/10	5/10	5/10	5/10

Zugelassene **Herbizide**

Stand: Februar 2026

Wirkstoff(e)	**Mittel**	Anwendung gegen	Aufwand je m^2	Anwendung max.	NT – Auflagen	Abst. Gewässer m		Anw. ab Standjahr	Wartezeit (Tage)
						Standard	90 % Verl.m.		
Einjährige einkeimblättrige ⍰nkräuter (ausgenommen Einjähriges Rispengras)									Legende siehe Seite 25
Cycloxydim	Focus Ultra	1Keim	0,2 ml	1	101-1	5/10	5/10	1	42
Fluazifop-P	Fusilade MAX, TRIVKO		0,1 ml	1	102-2 202-30			1	28
Gemeine Quecke, Hundszahn, Wilde Möhrenhirse									
Cycloxydim	Focus Ultra	Siehe Überschrift	0,5 ml	1	102-1	5/10	5/10	1	42
Fluazifop-P	Fusilade MAX, TRIVKO	Gemeine Quecke	0,2 ml	1	103-1 202-30			1	28
Ein- und Zweikeimblättrige									
Glyphosat (Isopropyl-a-min-Salz)	AMEGA 360, Clinic TF	1Keim 2Keim*	0,5 ml	2	101	5/10	5/10	4	30
	Boom Efekt				103-1				35
	Clinic TF, Durano MAX, Nufosate, Profi 360 TF, Taifun Forte				103				30
	NASA (Glyphosate 360g/l SL)	1Keim 2Keim	0,4 ml	1	102	5/10	5/10	4	35
Glyphosat (Kaliumsalz)	Roundup Future	1Keim 2Keim	0,216 ml	2	140	5/10	5/10	4	35
	Roundup Future	Ackerwinde		1					
	Amega 360 SL, Durano SL	1Keim 2Keim*	0,3 ml	2	102-1	5/10	5/10	4	7
Glyphosat (Ammonium-Salz)	MON 79991-SG, Roundup REKORD	1Keim 2Keim*	0,25 g	2	103	5/10	5/10	4	30

Zugelassene **Herbizide**

Stand: Februar 2026

Wirkstoff(e)	Mittel		Anwendung gegen	Aufwand je m²	Anwendung max.	NT – Auflagen	Abst. Gewässer m		Anw. ab Standjahr	Wartezeit (Tage)
							Standard	90 % Verl.m.		
Ein- und Zweikeimblättrige										Legende siehe Seite 25
Flazasulfuron	Chikara, Hinoki, Katana, VALDOR SOLO		1Keim 2Keim	0,02 g	1	102	10	5/10	4	90
Propyzamid	Astro 400, Kerb FLO, Credence, GROOVE, Profi Flo 400 SC		1Keim*	0,625 ml	1	103	5/10	5/10	2	F
Flumioxazin	Nozomi, RA-50, Vorox F – Aufbrauchfrist bis 30.12.2026 !!! (alle nur in Junganlagen und Tafeltrauben nach Art. 51 beschränkt)		Einjähr. 2Keim	0,06 g	1		5/10	5/10	J	F
Pelargon-säure	BELOUKHA		1Keim 2Keim	1,6 ml	2	101-1	5/10	5/10	4	F
Napropamid	Colzamid / Naprop 450		1Keim 2Keim	0,25 ml / 0,275 ml	1		5	5/10	J	F
Stocktriebe										
Carfentra-zone	Shark (G)	nur an den Rebsorten Grüner Silvaner, Morio Muskat, Chardonnay, Schwarzriesling und Burgundersorten	Stock-triebe	0,05 ml 0,1 ml	2 1		5/10	5/10	3	F
Pyraflufen	Quickdown (G)	nur an den Rebsorten Riesling und Dornfelder		0,04 ml	2		5/10	5/10	3	F
Pelargon-säure	BELOUKHA (G)	Keine Rebsorteneinschränkung		1,6 ml	2	101-1 109	5/10	5/10	1	F
Zur Rodung/Abtötung von Wurzelschossen										
Triclopyr + Fluroxypyr	Garlon (G), Ranger (G)		Zur Rodung vorgesehen / Abtötung von Wurzelschossen	Einzelpflanzenbehandlung/Stammbehandlung (max. 2 l/ha)	1		5/10	5/10	-	F

Legende zu den Pflanzenschutztabellen

Allgemein	LWF	Laubwandfläche	
	k.A.	Keine Angabe in der Datenbank der Zulassungsbehörde (BVL)	
	F	anwendungsbedingt keine Wartezeit	
	(G)	Mittel genehmigt nach Art. 51 VO (EG) 1107/2009	
Bienen	B1	bienengefährlich	
	B2	bienengefährlich, außer bei der Anwendung bis 23:00 Uhr außerhalb des täglichen Bienenflugs	
	B3	nicht bienengefährlich aufgrund der Anwendungstechnik	
	B4	nicht bienengefährlich	
Raubmilben	I	nicht raubmilbenschädigend	
	II	schwach raubmilbenschädigend	
	III	raubmilbenschädigend	
Abstand Gewässer in m		Einzuhaltender Mindestabstand in Meter ab der Böschungsoberkante des Gewässers, abhängig vom Gerät und dessen Eintragung in das Verzeichnis der verlustmindernden Geräte vom Julius Kühn Institut (JKI).	
	5/10	Gemäß PflSchAnwV § 4a (1) gilt ein Mindestabstand von 10 m zu angrenzenden Gewässern einzuhalten. Abweichend beträgt der einzuhaltende Mindestabstand 5 m, wenn eine geschlossene, ganzjährig begrünte Pflanzendecke vorhanden ist. Eine Bodenbearbeitung zur Erneuerung des Pflanzenbewuchses darf einmal innerhalb von Fünfjahreszeiträumen durchgeführt werden. Der erste Fünfjahreszeitraum beginnt mit dem 08.09.21.	
	n.a.	Nicht anwendbar, mit Ausnahme der Abstand zum Gewässer beträgt mehr als 100 m	
NT – Auflagen		Abstandsauflagen zu terrestrischen Strukturen (Hecken, Grünstreifen, Saumbiotope).	
	101-109	Erläuterung auf Seite 29 der Rebschutzbroschüre oder in der Datenbank der Zulassungsbehörde (BVL)	
	Cu[1]	NT620	Auflagentexte sind über die Datenbanken der Zulassungsbehörde (BVL) oder über PS Info Weinbau zu entnehmen.
	Cu[2]	NT620-1, NT621-1, NT622, NT623	
	Cu[3]	NT620-2, NT621-1, NT622, NT623	
Herbizide	Anwendung gegen	**1Keim** - einkeimblättrige Unkräuter (Gräser); **1Keim*** - einkeimblättrige Unkräuter (Gräser) und Vogelmiere (nur Vegetationsruhe)	
		2Keim - zweikeimblättrige Unkräuter; **2Keim*** - zweikeimblättrige Unkräuter ausgenommen Ackerwinde	
		Einjähr. 2Keim - einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	
	J	Nur in Junganlagen und Tafeltrauben nach Artikel 51 EU-VO 1107/2009 beschränkt	

Für alle Pflanzenschutzmitteltabellen gilt: Keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. In jedem Fall sind die Anwendungsvorschriften des Herstellers genau einzuhalten und eventuelle gesetzliche Änderungen / Neuregelungen zu beachten.

Übersicht Abstandsauflagen - NT-Auflagen

In den Anwendungsbestimmungen einiger Pflanzenschutzmittel sind NT-Auflagen (NT=Naturhaushalt Terrestrik) hinterlegt. Ziel dieser Auflagen ist es, negative Auswirkungen auf schützenswerte Kleinstrukturen (Flora und Fauna in Hecken, Gehölzinseln, Wegrainen etc.) zu vermeiden. In der Tabelle sind die NT-Auflagen, inklusive einzuhaltender Abstände bei entsprechend eingesetzter Technik (Verlustminderung = VM) aufgeführt. Der Biotopindex* gibt an, ob in der Gemeinde ausreichend Kleinstrukturen vorhanden sind. Die Auflagen greifen ausschließlich dann, wenn der zu behandelnde Weinberg direkt an Kleinstrukturen angrenzt und diese breiter als 3 m sind. Beim Einsatz von tragbaren Pflanzenschutzgeräten sind die Auflagen nicht einzuhalten.

	Biotopindex* nicht erfüllt				Biotopindex* erfüllt			
	Abstand (m)				Abstand (m)			
Code	Standard	50% VM	75% VM	90% VM	Standard	50 % VM	75 % VM	90 % VM
NT 101	20	0	0	0	0	0	0	0
NT 102	20	20	0	0	0	0	0	0
NT 103	20	20	20	0	0	0	0	0
NT 107	25	5	5	5	20	0	0	0
NT 108	25	25	5	5	20	20	0	0
NT 109	25	25	25	5	20	20	20	0

Biotopindex: Verzeichnis der regionalen Kleinstrukturanteile (https://sf.julius-kuehn.de/mapviewer/vks)
Technik: Verzeichnis Verlustmindernde Geräte (https://daps.julius-kuehn.de/komplettVerlustminderung/suche)

Dokumentation von Pflanzenschutzanwendungen

Die Änderung des Art. 67 der VO (EU) 1107/2009 verpflichtet berufliche Anwender ihre Aufzeichnungen über die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in **elektronischer, maschinenlesbarer** Form zu führen. Die Durchführungsverordnung (EU) 2023/564 konkretisiert hierzu den erforderlichen Mindestinhalt und die Form der Datenerhebung.

Über die bisher schon bestehenden Anforderungen gemäß § 11 PflSchG und Art. 67 VO (EU) 1107/2009 hinaus müssen künftig zusätzliche Angaben erfasst werden. Dazu gehören insbesondere:

- **EPPO-Code der Kultur** (für die Kultur Wein stets „VITVI“)
- **BBCH-Stadium** zum Zeitpunkt der Anwendung
- **Genaue Lage der behandelten Fläche**
- **hrzeit der Anwendung** (z.B. im Fall des Einsatzes bienengefährlicher PSM „B1“)
- **Zulassungsnummer des eingesetzten Mittels**
- **Art der Verwendung** (z. B. Bekämpfung von Schadorganismen, Wachstumsregulierung)

Die elektronische Ablage der vollständigen Anwendungsdaten muss **spätestens 30 Tage nach der jeweiligen Anwendung** erfolgen. Das Land Rheinland-Pfalz stellt mit **PSM-DOK** (www.psm-dok.de) seit dem 01.01.2026 eine kostenfreie Webanwendung über das Portal **PS Info** (www.planzenschutz-information.de) bereit. Diese ermöglicht die gesetzeskonforme elektronische Dokumentation aller relevanten Daten.

Formulierung und Mischen von Fungiziden

Abk.	Art der Formulierung bei Fungiziden	Ableitung der Abkürzung von:
CS	Kapselsuspension	**C**apsule **s**uspension
DC	Dispergierbares Konzentrat	**D**ispersible **c**oncentrate
EC	Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat)	**E**mulsifiable **c**oncentrate
EW	Emulsion, Öl in Wasser	**E**mulsion, oil in **w**ater
ME	Mikroemulsion	**M**icro-**e**mulsion
OD	Dispersion in Öl (ölhaltiges Suspensionskonzentrat)	**O**il **d**ispersion
SC	Suspensionskonzentrat	**S**uspension **c**oncentrate
SE	Suspoemulsion	**S**uspo-**e**mulsion
SL	Wasserlösliches Konzentrat	**S**o**l**uble concentrate
SP	Wasserlösliches Pulver	Water **s**oluble **p**owder
WG	Wasserdispergierbares Granulat	**W**ater dispersible **g**ranules
WP	Wasserdispergierbares Pulver	**W**ettable **p**owder
SD	Wässriges Suspensionskonzentrat zur direkten Anwendung	**S**upension concentrate for **d**irect application

Anmischen von Fungiziden:

- Immer auf die Herstellerinformationen achten und ggf. hinsichtlich einer Kombination von Produkten erkundigen
- Anzahl an Mischungspartnern möglichst geringhalten
- Tank zu 80% befüllen, Rührwerk einschalten
- Vor Zugabe des nächsten Produktes sollte sich das vorher eingefüllte Fungizid vollständig gelöst und verteilt haben; kaltes Wasser verzögert das Auflösen
- WG- und SP-Mittel bei laufendem Rührwerk langsam einstreuen
- WP-Mittel im Eimer anteigen oder über Einspülvorrichtung in den Tank einspülen
- Flüssigformulierungen auf Wasserbasis (SC- und SL-Mittel) unter Rühren direkt zugeben, zuvor durch Schütteln gut mischen
- Flüssigformulierungen auf Ölbasis (EC-, EW-, OD- und ME-Mittel) sowie DC-Mittel unter Rühren direkt zugeben, zuvor durch Schütteln gut mischen
- Tank auf Sollmenge auffüllen und Tankmischung möglichst zügig ausbringen

Abk.	Handelsname Fungizide
CS	Prosper Tec [1], Mevalone
DC	Dynali
EC	Talendo, Talendo Extra, Topas, Spirox
ME	GALILEO, Limocide, PREV-GOLD, SARUMO
SC	Airone SC, Belanty, Collis, Cuproxat, Cuprozin progress, Custodia, Delan Pro [1], Delan SC Enervin SC, Folpan 500 SC, Kenja, Kusabi, Luna Experience [2], Mildicut, ORONDIS Forte, Pyrus, Scala, Serenade ASO, Sercadis, SulphoLiq 800 SC, UPSIDE, Videryo F, VINERGY Vivando
SE	Luna Max, Zorvec Vinabel
SL	Alginure Bio Schutz, Foshield, Frutogard, FytoSave, PHOSFIK, PROBLAD, Veriphos
SP	NatriSan, VitiSan
SG	Kumar
WG	Afrasa Triple WG, Ampexio, Botector, Cantus, Coprantol Duo, Delan WG, Fantic F, Flovine, Folpan 80 WDG, Folpan Gold, Funguran progess, Kumulus WG, Melody Combi, Microthiol WG, Netzschwefel Stulln, Pergado, Profiler [2], Prolectus, Reboot, Sanvino, Switch, Teldor, Thiovit Jet, Vintec, Weddell
WP	Aktuan, Romeo, TAEGRO

[1] Bei Tankmischung der beiden Produkte Prosper Tec und Delan Pro ist das Mittel Prosper Tec zuerst einzufüllen.
[2] Keine Tankmischung von Profiler mit Luna Experience oder Luna Max.

Pflanzenschutz bei Piwis

Pilzwiderstandsfähige Rebsorten (Piwis) verfügen auf Basis der erfolgten Kreuzungen über eine sortenspezifische Widerstandskraft gegenüber den beiden Mehltau-Erregern. Hierbei können die Resistenzeigenschaften an Blättern und Trauben der einzelnen Sorten gegenüber dem jeweiligen Mehltau-Erreger unterschiedlich sein. Während einige Sorten aufgrund ihrer genetischen Voraussetzungen die Mehltaupilze (einen oder beide) gut abwehren können, ist bei anderen Sorten eine erhöhte Aufmerksamkeit gefordert. Um in jedem Fall ein Überwinden der Resistenz durch die Schadpilze möglichst zu vermeiden, sollten auch Piwis mit Fungiziden behandelt werden.

Unabhängig von der sortenspezifischen Widerstandskraft sollten daher für alle Sorten **3 bis 5** Behandlungen, je nach Infektionsdruck, vorgesehen werden.

- Eine frühe Behandlung **ab BBCH 15** soll insbesondere noch vor der Gescheinsentwicklung einem möglichen Befallsaufbau frühzeitig entgegenwirken. Während beim Falschen Mehltau diese Behandlung in Abhängigkeit von Infektionsbedingungen vorgenommen werden kann, wird eine Applikation gegen den Echten Mehltau in dieser Phase dringend empfohlen. Beachten Sie auch, dass einem Befall durch Phomopsis gegebenenfalls frühzeitig entgegengewirkt werden muss, was witterungs-, standort- und sortenabhängig ebenfalls von Bedeutung sein kann.
- Ein bis zwei weitere Applikationen gegen beide Mehltauerreger können zwischen **BBCH 57-75** eingeplant werden, um die Gescheine und Trauben in ihrer empfindlichsten Phase zu schützen. Bei sehr hohem Infektionsdruck kann eine weitere Behandlung in dieser Phase zusätzlichen Schutz bieten.
- Um der Ausbildung und Überwinterung resistenter Pilz-Populationen am Laub möglichst vorzubeugen, sollte insbesondere gegen Oidium eine der notwendigen Behandlungen als Abschlussspritzung zu **BBCH 81** vorgesehen werden.

Wie bei Pflanzenschutzempfehlungen für traditionelle Sorten sind auch bei Piwis standort-, sorten- und betriebsspezifische Erfahrungen, sowie Witterung und Infektionsdruck stets zu berücksichtigen. Die Bekämpfung der Schwarzfäule und des Roten Brenner und müssen gegebenenfalls ebenfalls im Blick behalten werden.

Fleurèal

Souvignier Gris

Sauvignac

Calardis Blanc

Erste Schritte in der Umstellung auf den ökologischen Weinbau

Erste Schritte zur Umstellung

- Anmeldung bei einer zugelassenen Öko-Kontrollstelle (Adressen siehe unten). Wenn das folgende Jahr das erste Umstellungsjahr sein soll: Anmeldung vor Erntebeginn (etwa Ende August) des Vorjahres
- Beantragung der staatlichen Förderung (GAP-SP-Programm) bei der Kreisverwaltung (Antragszeiträume erfragen)
- Umstellungsberatung am DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Oppenheim (Frederik Heller, Beate Fader, Tel: 0671/820-3105)

Umstellungsdauer

Anmeldung bei einer Öko-Kontrollstelle Ende August 2026.
Die Ernten der Jahre 2027 und 2028 dürfen bereits mit dem Hinweis: **„Wein aus der Umstellung auf den ökologischen Landbau“** und gegebenenfalls einem Verbandslogo vermarktet werden.
Ab der Ernte **2029** sind die Weine anerkannt ökologisch mit der Kennzeichnung: ***Ökologischer Wein, Öko-Wein, Bio-Wein, oder Wein aus ökologischem/biologischem Anbau.***

Kontrollstellen

Die folgenden Kontrollstellen sind für die Kontrollen in Rheinland-Pfalz zugelassen und haben die notwendige Erfahrung im Weinbau.
Adressen:

- Gesellschaft für Ressourcenschutz (GfRs), Prinzenstr. 4, 37073 Göttingen,
  Tel: 0551-58657, www.gfrs.de
- Kontrollverein, Vorholzstr. 36, 76137 Karlsruhe,
  Tel 0721 / 35239-10, www.kontrollverein.de
- ABCert GmbH, Martinsstr. 42-44, 73728 Esslingen, Tel: 0711-351792-0, www.abcert.de
- Lacon GmbH, Weingartenstr. 15, 77654 Offenburg, www.lacon-institut.com
- Institut für Marktökologie (IMO control), Obere Laube 51-53, 78462 Konstanz,
  Tel: 07531/81301-0, www.imo.ch Förderung

Das Land Rheinland-Pfalz fördert den ökologischen Weinbau mit dem GAP-SP-Programm.
Die Förderung wird über die jeweilige Kreisverwaltung beantragt. Der Zeitraum zur Beantragung ist meistens früher, als der Termin zur Anmeldung bei einer Öko-Kontrollstelle. Bitte beachten!

Förderhöhe: 1250 €/ha in der Umstellung (zwei Jahre)
1000 €/ha nach der Umstellung
40 €/ha Kontrollkostenzuschuss (max. 600 €)

Liste der im Öko-Weinbau zugelassenen und empfohlenen Mittel
https://www.wetter.rlp.de/Agrarmeteorologie/Landwirtschaft/Weinbau/Anwenderhinweise/Warnhinweise-Oeko

Das gesamte Unternehmen muss auf Grundlage der EU-Öko-Verordnung VO (EU) 2018/848 mit der Durchführungsverordnung VO (EU) 2021/1165 bewirtschaftet werden.

Kupfereinsatz im Weinbau: Dem Befallsdruck angepasste Aufwandmengen

Kupfer ist ein Spurenelement und ein wichtiger Bestandteil des Naturhaushaltes. Das Element übernimmt in verschiedenen Verbindungen wichtige Funktionen im Stoffwechsel von Pflanze, Tier und Mensch. Als Pflanzenschutzmittel wird Kupfer jedoch seit Ende des 19. Jahrhunderts in großen Mengen in den Weinbergen ausgebracht. Insbesondere durch die Anwendungen in früheren Zeiten wurde Kupfer im Oberboden erheblich angereichert. Da Kupfer in hohen Konzentrationen für zahlreiche Bodenlebewesen (bsp. Regenwurm) und Wasserorganismen toxisch ist, wurde bereits 2009 die Anwendung von Reinkupfer in Pflanzenschutzmitteln auf eine maximale Menge von 3 kg/ha und Jahr beschränkt.

Während im integrierten Anbau Kupferpräparate aus Gründen der Resistenzvermeidung lediglich am Ende der Saison empfohlen werden, sind ökologisch wirtschaftende Betriebe auf eine strategische und angepasste Verteilung dieser maximal zugelassenen Menge über die gesamte Saison angewiesen. Vor diesem Hintergrund werden die ausgebrachten Reinkupfermengen im ökologischen Anbau auf 80 bis 300 g/ha pro Applikation gesplittet, sodass bis zu 15 Anwendungen pro Saison möglich sind. Die Erfahrungen zeigen, dass mit regelmäßigen Applikationen von ca. 150 g Reinkupfer /ha bei moderatem Peronospora-Druck Infektionen effektiv verhindert werden können.

Dies wurde zum Anlass genommen die Kupfermenge auch für den integrierten Anbau dem tatsächlichen Bedarf anzupassen. Hierbei sind jedoch verschiedene Aspekte zu berücksichtigen: In ökologisch bewirtschafteten Weinbergen reichern sich Kupferverbindungen in der Saison bei wiederholter Anwendung auf älteren Blättern an, was bei nur ein- oder zweimaliger Anwendung am Ende der Saison im integrierten Anbau nicht zu erwarten ist. Zusätzlich ist bei der Mittelmenge ein eventueller Vorbefall zu berücksichtigen, ebenso ob in einzelnen Anlagen ein höheres Befallsrisiko besteht.

Obwohl auch im integrierten Anbau eine jährliche Reinkupfermenge von 3 kg/ha ausgebracht werden kann, erfolgt eine Anwendung vorrangig zum Saisonende, um einerseits lediglich das Laub gesund zu halten und um andererseits das Resistenzrisiko zu reduzieren. In vielen Fällen ist daher das Ausbringen der vollen zugelassenen Aufwandenge nicht notwendig.

Bei trockener Witterung und geringem Befallsdruck werden daher für den integrierten Anbau bei der Abschlussbehandlung eine Reinkupfermenge von 150 g/ha als ausreichend angesehen. Bei höherem Befallsdruck werden 300 g Reinkupfer /ha empfohlen. Da sich die Reinkupfergehalte in den verschiedenen Pflanzenschutzmitteln unterscheiden, finden Sie in der folgenden Tabelle die Produktmengen, die 150 g Reinkupfer pro ha entsprechen, für 300 g Reinkupfer sind die Mengen entsprechend zu verdoppeln.

Reinkupfergehalte der zugelassenen Kupferpräparate sowie die einzusetzenden Produktaufwandmengen bei 150 g Reinkupfer pro ha.

Produkt	Wirkstoff	Reinkupfergehalt (g/L bzw g/kg)	Produktaufwandmenge (ml bzw. g) für 150 g Reinkupfer pro ha
Airone SC	Kupferoxychlorid + Kupferhydroxid	272	551
Coprantol Duo	Kupferoxychlorid + Kupferhydroxid	280	535
Cuproxat	Kupfersulfat, dreibasisch	190*	789
Cuprozin Progress	Kupferhydroxid	250	600
Funguran Progress	Kupferhydroxid	350	428

*Angaben des Herstellers

Termine für die Nematodenuntersuchungen bei Vermehrungsanlagen

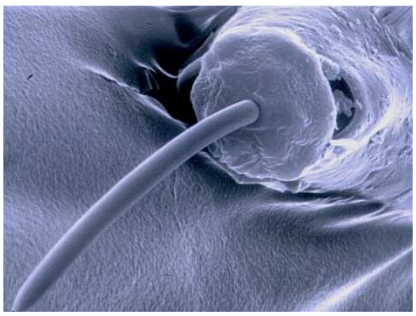


Abb.: Mundstachel von *Xiphinema index*

Art der Fläche	Zeitpunkt der Untersuchung
Schnittgärten: • auf vorher bestockter Fläche • in Flurbereinigungsgebieten • nach Langzeitbrache	**Sommer bis Herbst vor dem Roden** im Juni des 1. Anerkennungsjahres im Juni des 1. Anerkennungsjahres
Rebschulflächen: • mit landwirtschaftlicher Vornutzung • mit weinbaulicher Vornutzung	Zwischen Herbst und Frühjahr **vor** dem Einschulen oder Antrag auf Überprüfung der Vorkultur Frühjahr **vor** dem Einschulen Sommer bis Herbst **vor** dem Einschulen

Anwendungsempfehlung für Biofungizide im Weinbau

Biofungizide sind Pflanzenschutzmittel, deren Aktivwirkstoffe biologischen Ursprungs sind. Die Wirkmechanismen der biologischen Aktivsubstanzen basieren auf dem antagonistischen Potential von Pilzen oder Bakterien bzw. der Aktivierung der pflanzeneigenen Abwehr. Da noch keine ausreichenden Erfahrungen zur Wirksamkeit dieser *low risk*-Wirkstoffe vorliegen, muss noch geprüft werden, wie die Produkte möglichst effektiv in eine Spritzfolge integriert werden können. Die rein vorbeugende Wirkung, die durch die antagonistische Wirkung bzw. die Aktivierung der pflanzeneigenen Abwehr erzielt wird, setzt in jedem Fall eine vorbeugende Anwendung in befallsfreien Anlagen voraus. Mit Blick auf die Wartezeiten von maximal drei Tagen könnten die Mittel gerade am Ende der Saison einen Beitrag zur Gesunderhaltung des Laubes leisten und als nicht Resistenz gefährdete Fungizide einen wichtigen Platz im Anti-Resistenzmanagement einnehmen. Die Erfahrungen in den kommenden Jahren werden zeigen, unter welchen Voraussetzungen die Präparate in einer Spritzfolge integriert werden können.

Es gilt beim Einsatz, dass diese Produkte

- **vorbeugend,**
- **in befallsfreien Anlagen**
- **und zum Ende der Saison[1] anzuwenden bzw. die produktspezifischen Angaben der Hersteller zu beachten sind**.

[1] Ausgenommen Vintec, welches gegen Esca-Erreger auf Schnittwunden während der Vegetationsruhe ausgebracht wird.

Im Weinbau (Kelter- und Tafeltrauben) zugelassene Biofungizide.

Mittel	Wirkstoff	Tage Wartezeit	zugelassene Indikation
Limocide	*Orangenöl*	F	Odium
Taegro	*Bacillus amyloliquefaciens*	1	Oidium, Botrytis
PROBLAD	*Lupinus albus L.*	1	Oidium, Botrytis
FytoSave	COS-OGA [1]	3	Oidium, Peronospora
Romeo	*Saccharomyces cerevisiae*	1	Oidium, Peronospora, Botrytis
PREV-GOLD [2]	*Orangenöl*	F	Oidium, Peronospora, Botrytis
UPSIDE	*Saccharomyces c.; ABE-IT 56*	3	Peronospora
Botector	*Aureobasidium pullulans*	1	Botrytis
Serenade ASO	*Bacillus amyloliquefaciens*	F	Botrytis
Vintec	*Trichoderma atroviridae*	F	Esca

[1] chito-oligosaccharides (COS), oligo-galacturonic acid (OGA)

[2] Beim Einsatz hoher Konzentrationen, insbesondere in Mischung mit weiteren Präparaten (z.B. Schwefel, Kupfer), kann es zu Phytotox-Schäden kommen. Empfohlen wird daher ein Einsatz mit einer max. Konzentration von 0,2 %.

Wann muss ich zur nächsten Sachkundefortbildung im Pflanzenschutz?
Finden Sie es heraus, indem Sie dem Pfad in diesem Flussdiagramm folgen!

Auf der Rückseite meines Sachkundenachweises steht unter **„Beginn erster Fortbildungszeitraum“ der 01.01.2013**
Hinweis: das Ausstellungsdatum des Sachkundenachweises ist irrelevant!

ja

Damit bin ich **„altsachkundig“.** Ich musste seither in 3-Jahres-Zeiträumen jeweils eine Fortbildung absolvieren. Nun muss ich zwischen 2025 und 2027 die nächste Fortbildung absolvieren**. Habe ich seit dem 01.01.2025 bereits eine Sachkundefortbildung besucht?**

ja

Damit bin ich meiner Fortbildungsverpflichtung für die Jahre 2025 bis 2027 bereits nachgekommen. Ich muss erst wieder zwischen 2028 und 2030 eine Sachkundefortbildung besuchen.

nein

Um meiner Fortbildungspflicht nachzukommen muss ich bis 31.12.2027 noch eine Sachkundefortbildung besuchen.

nein

Damit bin ich **„neusachkundig“** und habe einen ganz individuellen Fortbildungsrhythmus. Ab dem Datum unter **„Beginn erster Fortbildungszeitraum“** muss ich in Dreijahresblöcken rechnen. In jedem Dreijahresblock muss ich einmal zur Fortbildung.

Beispiel:

Beginn erster Fortbildungszeitraum:
07.03.2021

Mein erster Dreijahresfortbildungsblock:
07.03.2021 – 06.03.2024

Mein zweiter Dreijahresfortbildungsblock:
07.03.2024 – 06.03.2027

Eine Sachkundefortbildung kann bundesländerübergreifend und branchenübergreifend wahrgenommen werden. Beispielsweise kann ein Winzer aus Baden-Württemberg eine Sachkundefortbildung in Rheinland-Pfalz besuchen. Oder Landwirte können an Sachkundefortbildungen mit Schwerpunkt Weinbau teilnehmen und umgekehrt.
Auf unserem Sachkundeportal finden Sie alle Sachkundefortbildungen, die in Rheinland-Pfalz angeboten werden. Am einfachsten finden Sie uns unter:
https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde

PAMIRA – Abgabetermine und Sammelstellen für das Anbaugebiet Rheinhessen und Nahe

Annahmestelle	Adresse	Termine und Zeiten
Jakob Becker Entsorgungs GmbH **Alzey**	Albiger Straße 18 55232 Alzey Tel.: 06731 9509-0	**27.05.2026 – 28.05.2026** **08.09.2026 – 09.09.2026** 8:00 - 16:00 Uhr
Agrar-Kontor-Plus GmbH **Bad Kreuznach**	Hüffelsheimer Str. 3a 55545 Bad Kreuznach Tel.: 0671 2982856	**28.08.2026** 7:30 - 17:00 Uhr, mittags geschlossen von 12:00 – 13:00 Uhr
Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG **Bad Sobernheim**	Haystr. 17-19 55566 Bad Sobernheim Tel.: 06751 9333-12	**31.08.2026** 08.00 - 17.00 Uhr, mittags geschlossen von 12.00 - 13:00 Uhr
Rupp Landhandel GmbH **Framersheim**	Bahnhofstr. 101 55234 Framersheim Tel.: 06733 92500-0	**18.08.2026 – 19.08.2026** 8:00 - 16:30 Uhr, mittags geschlossen von 12:00 - 13:00 Uhr
Karl Stumpf Landhandel GmbH **Fürfeld**	Kreuznacher Str. 39 55546 Fürfeld Tel.: 06709 404	**10.09.2026** 08.00 - 17.00 Uhr, mittags geschlossen von 12.00 - 13:00 Uhr
PROLAND Joh. Seemann GmbH - Landhandel **Hahnheim**	Am alten Bahnhof 18 55278 Hahnheim Tel.: 06737 8585	**21.09.2026-22.09.2026** 08.00 - 16.00 Uhr, mittags geschlossen von 12.00 - 13:00 Uhr
Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG Raiffeisen - Markt Ingelheim **Ingelheim**	Neisser Str. 10 55218 Ingelheim am Rhein Tel.: 06132 71066-33	**10.07.2026** 8:00 - 17:00 Uhr, mittags geschlossen von 12:00 - 13:00 Uhr **08.10.2026** 8:00 - 17:00 Uhr, mittags geschlossen von 12:00 - 13:00 Uhr
Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main AG **Rockenhausen**	Industriegebiet Kreuzwiese 9 67806 Rockenhausen Tel.: 06361 7957	**10.11.2026** 08.00 - 16.00 Uhr
Jakob Becker Entsorgungs GmbH **Worms**	Industriegebiet Nord I / 6 - Entenpfuhl 10 67547 Worms Tel.: 0641 4094-30	**23.09.2026 - 24.09.2026** 8:00 - 16:30 Uhr, mittags geschlossen von 12:00 - 13:00 Uhr

Weitere Standorte und Termine der Sammelstellen sind unter www.pamira.de einzusehen.

Wissenstransfer der Fachgruppe Weinbau am DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

Tonband-Ansagedienst Rebschutz:

Rheinhessen **0671 / 820 - 3101**
Nahe und Mittelrhein **0671 / 820 - 3102**

Zentrale Telefonnummern (für alle Anbaugebiete im Beratungsbezirk)
Zusätzlich zu den untenstehenden Rufnummern und E-Mail-Adressen, stehen Ihnen auch dieses Jahr zentrale Rufnummern, sowie eine zentrale E-Mail-Adresse für alle Fragen rund um das Thema Weinbau und Pflanzenschutz zur Verfügung:

0671 / 820 - 3110 (integrierter Weinbau)
0671 / 820 - 3105 (ökologischer Weinbau)

Ansprechpartner*innen:

Becker, Arno **arno.becker@dlr.rlp.de**	0671/820- **3120**	Klonselektion, Rebsorten, Unterlagen, Flurbereinigungs-verfahren, Allgemeiner Weinbau
Besant, Jan **Jan.besant@dlr.rlp.de**	0671/820- **3127**	Allgemeiner Weinbau, Rebschutz, Ansagedienste, Sachkunde
Dorn, Daniel **daniel.dorn@dlr.rlp.de**	0671/820- **3122**	Ökologischer Weinbau (Spezialberatung für Rheinland-Pfalz)
Fader, Beate **beate.fader@dlr.rlp.de**	0671/820- **3121**	Ökologischer Weinbau (Spezialberatung für Rheinland-Pfalz)
Hasch, Stephanie **stephanie.hasch@dlr.rlp.de**	0671/820- **3115**	Klonselektion, Rebsorten, Unterlagen
Heller, Frederik **frederik.heller@dlr.rlp.de**	0671/820- **3123**	Ökologischer Weinbau (Spezialberatung für Rheinland-Pfalz)
Horter, Anne **anne.horter@dlr.rlp.de**	0671/820- **3126**	Allgemeiner Weinbau, Rebschutz, Ansagedienste, Sachkunde
Rüger, Dr. Philipp **philipp.rueger@dlr.rlp.de**	0671/820- **3100**	Allgemeiner Weinbau, Rebschutz, Weinbau- und Appli-kationstechnik, Digitalisierung, Bescheinigungen
Stabel, Klaus **klaus.stabel@dlr.rlp.de**	0671/820- **3125**	Versuchswesen Weinbau
Ansprechpartner speziell für Nahe und Mittelrhein:		
Foerg, Benjamin **benjamin.foerg@dlr.rlp.de**	0671/820- **3118**	Allgemeiner Weinbau, Rebschutz, Ansagedienste, Sachkunde
Krolla, Alfred **alfred.krolla@dlr.rlp.de**	0671/820- **3112**	Versuchswesen Weinbau

Anschrift:

DIENSTLEIST□NGSZENTR□M LÄNDLICHER RA□M (DLR)
RHEINHESSEN-NAHE-H□NSRÜCK

Zentrale Postanschrift:
Postfach 573
55529 Bad Kreuznach

Standort Oppenheim:
Wormser Straße 111
55276 Oppenheim

Standort Bad Kreuznach:
Rüdesheimer Straße 60-68
55545 Bad Kreuznach

Telefon Zentrale: 0671 / 820 - 0 **Internet: dlr.rlp.de**

Aktuelle Auflage der vorliegenden Rebschutzbroschüre als PDF abrufbar unter: https://www.wein-bau.rlp.de/Weinbau-Oenologie/Weinbau/Pflanzenschutz/Rebschutz-Rheinhessen-Nahe-Mittelrhein unter der Rubrik „2026“.